

150 Jahre



HTV
1866
Halleiner Turnverein

Festschrift 2016



150 Jahre Halleiner Turnverein 1866 150 Jahre großartige Arbeit für den Turnsport

Wer in den Geschichtsbüchern über das Jahr 1866 nachliest, findet gelegentlich Dinge, die bis heute Bestand haben und dabei immer größer wurden: So zum Beispiel den Halleiner Turnverein. Bereits in seinen Anfangsjahren konnte dieser beachtliche Erfolge feiern. So wurde auf Betreiben des Vereins bereits sehr früh in der Volksschule Hallein der Turnunterricht als Pflichtgegenstand eingeführt. Die darauffolgenden Jahre waren bewegt. Der Verein erlebte viele Erfolge – und in den Wirren der Zeitgeschichte - gelegentlich auch Rückschläge.

In den Krisenzeiten nach dem ersten und zweiten Weltkrieg konnte der Halleiner Turnverein mit Beharrlichkeit wieder aufgebaut werden. Im Jahr 1966 zählte er bereits mehr als 800 Vereinsmitglieder. Heute ist der HTV 1866 für sein breites und vielseitiges Angebot an Turnsportarten bekannt. Zwei Drittel der Teilnehmenden sind Kinder und Jugendliche.

Die vielen Stunden, die in den letzten 150 Jahren von Trainerinnen und Trainern, Funktionärinnen und Funktionären, Freiwilligen geleistet wurden, sind unbezahlbar und von großem Wert: Für den gesamten Bezirk und für das Land Salzburg. Sehr herzlich danke ich allen, die sich mit großem Durchhaltevermögen für den HTV 1866 einsetzen und weiterhin stark machen. Sie stehen dafür ein, dass Buben und Mädchen, Frauen und Männer Freude an der Bewegung haben und sich bestmöglich auf Wettkämpfe vorbereiten können.

Als Sportlandesrätin und Vorsitzende der Landessportorganisation freue ich mich sehr über die beherzte Arbeit des Halleiner Turnvereins, dem die Kinder- und Jugendarbeit ein besonderes Anliegen ist.

Zum Jubiläum wünsche ich Ihnen allen ein bewegtes Fest.

Ihre Sportlandesrätin Martina Berthold



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

es ist mir eine große Ehre, dem traditionsbewussten und hoch verdienten Halleiner Turnverein 1866 zum 150-jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen.

150 Jahre Halleiner Turnverein 1866 sind ein Grund zum Feiern, zur Freude und des Dankes. Dass der traditionsbewusste Turnverein dieses Jubiläum feiern kann, ist das Werk unzähliger Funktionärinnen und Funktionäre, engagierter Helferinnen und Helfer und begeisterter Sportlerinnen und Sportler. Sie alle haben sich in den Dienst des Vereines gestellt, ihn mit Idealismus und Einsatz geführt und unterstützt und so das Fundament geschaffen, auf dem heute erfolgreich weitergearbeitet werden kann.

Sport wird von der einfachen Freude der Menschen an Bewegung bis hin zur leistungssportlichen Herausforderung getragen. Es ist mittlerweile allgemein bekannt, dass Sport für die positive Entwicklung der Persönlichkeit ein unverzichtbares Element darstellt. Wer aktiv Sport betreibt, setzt sich Ziele, bemüht sich, durch ständiges Training diese zu erreichen und lernt mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen. Sport prägt und festigt den Charakter und schafft eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches und gelungenes Leben.

Sportvereine wie der Halleiner Turnverein 1866 bieten den Menschen aber nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern fordern und fördern das Miteinander und erfüllen eine ganz wichtige pädagogische und gesellschaftspolitische Aufgabe. Sport ist ein wesentlicher Baustein für das Funktionieren der Gesellschaft und von unbezahlbarem Wert für das gesellschaftliche Leben in einer Gemeinde. In diesem Zusammenhang möchte ich das traditionelle Schauturnen des Halleiner Turnvereins 1866 in der Vorweihnachtszeit oder die Grillfeier im Sommer erwähnen. Auch an die lustigen Faschingsbälle erinnere ich mich gerne.

Die Sportlerinnen und Sportler des Halleiner Turnvereins 1866 tragen den Namen des Vereins und der Stadt Hallein sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport weit über die Region hinaus und holen in den Wettkämpfen regelmäßig Titel. Als Bürgermeister der Stadt Hallein habe ich gemeinsam mit den Stadträtinnen und Stadträten die Entwicklung des Halleiner Turnvereines stets sehr gerne unterstützt und mitgetragen. Als nunmehriges Mitglied der Salzburger Landesregierung verfolge ich die wertvolle Arbeit und den Einsatz aller Funktionärinnen und Funktionäre gemeinsam mit deren Helferinnen und Helfern und den Sponsoren mit großem Interesse – und sage persönlich und im Namen des Landes ganz herzlich danke dafür.

Alles Gute zum Jubiläum und für die nächsten Jahrzehnte!

Dr. Christian Stöckl
Landeshauptmann-Stv.



150 Jahre Halleiner Turnverein 1866

Die Mitglieder und Freunde des Halleiner Turnvereines 1866 haben in diesem Jahr allen Grund zu feiern, denn die Festlichkeiten anlässlich des 150-jährigen Vereinsjubiläums stehen an. Ich freue mich, hierzu Heute, in einer Zeit, in der der technische Fortschritt Einzug in unser Berufs- und Privatleben gehalten hat, dient der Sport einem gesunden Ausgleich für Körper und Geist. Sportvereine, wie der Halleiner Turnverein 1866, erfüllen daher eine wichtige Funktion. Sie bringen jung und alt zusammen und bieten vielfältige Gelegenheit, durch sportliche Aktivitäten etwas für die Gesundheit zu tun.

Dabei spielt neben der körperlichen Fitness auch der soziale Kontakt mit anderen Sportbegeisterten eine wichtige Rolle. Ganz gleich ob beim geselligen Beisammensein nach dem Sport, auf Vereinsfesten oder beim gemeinsamen Training und Spiel in der Mannschaft, der Verein bietet Rückhalt für den Einzelnen. Zentrale Werte des menschlichen Miteinanders wie Hilfsbereitschaft, Fairness und Respekt vor den Leistungen des Anderen sind dabei elementare Grundprinzipien, die im Halleiner Turnverein 1866 groß geschrieben werden. Hiervon profitiert besonders die Halleiner Jugend. Der große Qualitätsstandard wird durch die ständigen freiwilligen Fortbildungen der Trainerinnen und Trainer erreicht.

Ohne die gemeinschaftliche Freude an Bewegung, Leistung und Erfolg, ohne das große ehrenamtliche Engagement vieler Helferinnen und Helfer, die sich für ihren Verein einsetzen, und nicht zuletzt ohne die behutsame Führung derer, die für den gesamten Verein in der Verantwortung stehen, wäre dies alles nicht machbar. Hierfür zu danken, ist mir ein besonderes Anliegen.

Ich wünsche dem Halleiner Turnverein 1866 und seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute, Erfolg und Freude am Sport.

Gerhard Anzengruber



Liebe Mitglieder des HTV 1866! Liebe Freunde des Turnsports im Land Salzburg!

Der Halleiner Turnverein 1866 feiert sein 150-jähriges Vereinsjubiläum.

150 Jahre Vereinsleben sind in erster Linie 150 Jahre freiwillige, ehrenamtliche Arbeit für den Verein. Ohne die vielen Opfer an Zeit und Geld jedes Einzelnen hätte der HTV 1866 seine sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge nicht erzielen können.

In unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden erschufen sich die Vereinsmitglieder eine legendäre Trainingsstätte in der Halleiner Altstadt und wurde der Verein 4 Mal mit dem österreichischen Turnverein Gütesiegel der höchsten Kategorie mit 5 Sternen ausgezeichnet. Nicht genug zu loben ist das sportliche Engagement im Nachwuchsbereich, auf das ich als Sportstadtrat sehr stolz bin. Jedes Jahr sind die Kurse und Trainingseinheiten – vom Kleinkindalter an – vollends ausgebucht und muss sogar mancher Turner auf ein Jahr vertröstet werden.

Eine funktionierende Nachwuchsarbeit bestätigt sich auch im Leistungssport und so ist das Aushängeschild des HTV 1866, Stefanie Noppinger, als 4-fache Österreichische Meisterin der beste Beweis und Garant für dieses hervorragende Bestreben.

Für die Durchführung dieser großartigen Jubiläumsveranstaltung darf ich mich bei den Verantwortlichen des Halleiner Turnverein 1866 sowie den freiwilligen Helfern und Sponsoren für ihre Unterstützung sehr herzlich bedanken!

Mit sportlichen Grüßen

Dr. Georg Angerer
Sportstadtrat der Stadtgemeinde Hallein



Zum Geleit!

Als Präsident des ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES SALZBURG möchte ich dem gesamten Vorstand und allen Mitgliedern des Halleiner Turnvereins 1866 zu 150 Jahren Turngeschichte herzlich gratulieren!

Der Turnverein Hallein kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Und es waren damals wie heute höchst engagierte Funktionäre, die Verantwortung übernommen und den Halleiner Turnverein aus der Taufe gehoben haben, um Dienst an der Gesellschaft zu leisten. Schon vor 150 Jahren war bekannt, dass auch der Turnsport wesentlich zur Gesundheitsförderung beiträgt. Damals wie heute ein höchst aktuelles Thema, und die Geschichte des Halleiner Turnvereins beweist, dass man das Rad nicht neu erfinden muss: Vereinssport an Schulen, geleitet durch erfahrene Vereinstrainer oder vereinsübergreifende Projekte wie die damalige Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Hallein, hauptsächlich durch Turner – das sind Beispiele, die sich auch heute in Konzepten des Sportministeriums wiederfinden.

Die Funktionäre und Trainer des Halleiner Turnvereins 1866 haben es geschafft, einen Verein über 150 Jahre lang erfolgreich zu führen. Dies zeigt, wie tief das Turnen in der Region verwurzelt ist. Freilich litt der Turnbetrieb durch die Wirren zweier Weltkriege, aber alleine die Tatsache, dass ein brach liegender Verein zweimal aus dem Nichts seinen Turnbetrieb mit anfänglich primitivsten Hilfsmitteln und einer zerstörten Halle wieder aufgenommen hat, verdient höchste Anerkennung und ist gleichzeitig richtungsweisend für die Gegenwart.

Erfreulich ist, dass sich der Halleiner Turnverein in den letzten Jahren höchst erfolgreich weiterentwickelt hat. Kaum eine Sportart löst bei Jugendlichen eine so hohe Begeisterung aus wie die turnerische Bewegungsförderung. Die Trainer und Funktionäre des Halleiner Turnvereins leisten unter gleichzeitigem Verzicht auf eigene Annehmlichkeiten einen äußerst wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft, um unserer Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Im ASVÖ Salzburg sind wir stolz einen derartig aktiven Verein zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen.

Ich möchte mich im Namen des ALLGEMEINEN SPORTVERBANDNES SALZBURG bei allen Funktionären und Trainern für die geleistete Arbeit herzlich bedanken und für die Zukunft alles Gute wünschen!

*Dir. Herbert Schöner
Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Salzburg*



Der Halleiner Turnverein feiert heuer das 150 jährige Bestehen. Ich gratuliere recht herzlich zu diesem Jubiläum.

Mit der Gründung des Vereines im 19. Jahrhundert ging der Verein durch extrem schwierige und turbulente Zeiten. Zeiten in denen viele Werte zerstört und Hoffnungen begraben wurden. Die aktiven Mitglieder und die Verantwortlichen im Verein haben es aber immer wieder geschafft, das zentrale Anliegen, den Turnsport, durch Höhen und Tiefen weiter zu tragen. So konnte der Verein auch zur Heimstätte vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener werden und weiter bleiben. Die soziale Verantwortung, die durch Vereine im Allgemeinen und durch Sportvereine im Besonderen getragen wird ist gerade in schwierigen Zeiten eine nicht zu unterschätzende Größe. Auch heute zeigen viele Ablenkungen und Möglichkeiten, wie schwierig es gerade für die Jugend ist sich zu orientieren. Der Sportverein spielt hier eine wesentliche Rolle. Gemeinschaft beim Training und fairer Umgang im Wettkampf sind Tugenden die einen wesentlichen Teil einer Persönlichkeitsbildung ausmachen.

Die Erfolge der Turnerinnen und Turner in den verschiedenen Disziplinen mögen Ansporn für die kontinuierliche Arbeit auch in der Zukunft sein. Erfolge im Spitzensport basieren immer auf einer ausreichenden Menge an Turnerinnen und Turnern im Breitensport.

Allen aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Trainerinnen und Trainern möchte ich meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Gleichzeitig richte ich aber auch die Bitte an alle, das Bemühen um den Verein und seiner Mitglieder auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

Dem Verein wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg und Freude am aktiven Vereinsleben.

*Dipl. Ing. Michael Brandner
Präsident Salzburger Fachverband für Turnen*



Liebe Turnerinnen und Turner ! Liebe Freunde und Förderer des Halleiner Turnverein 1866!

150 Jahre Halleiner Turnverein, das ist ein guter Anlass, über vieles nachzudenken. Über Sinn und Zweck unseres Vereines, über seine Ziele und deren Umsetzung.

Zunächst einmal sollte das Vereinsleben für jeden einzelnen Turner und jede einzelne Turnerin ein stabiler Rahmen sein, in dem sie sich möglichst unbeschwert ihrem liebsten Hobby, dem Turnen bzw. der Bewegung widmen können.

Für den langjährigen Bestand eines solchen Turnvereins ist es aber sicher auch notwendig und unumgänglich, einen nach anerkannten Normen organisierten Verein zur Verfügung zu haben. Nur so kann, selbst bei wechselnden Funktionären, ein dauerhafter Bestand gesichert werden.

Das Hauptproblem in unserer schnelllebigen Zeit ist es, die geeigneten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden. Daher möchte ich an dieser Stelle allen, die Funktionen im Verein inne hatten oder derzeit gerade haben, für die geleistete ehrenamtliche Arbeit herzlich danken. Nur durch ihren selbstlosen Einsatz ist es möglich gewesen, das Leistungsturnen ebenso wie den Breitensport in den vergangenen Jahren erfolgreich zu gestalten, unsere eigene Heimstätte - in intensiven Sanierungsetappen – zu einer Top ausgestatteten Turnhalle zu machen und so einer der größten Turnvereine in Salzburg zu werden.

Nicht zu Letzt möchte ich aber auch allen Sportlern und Sportlerinnen danken, dass sie dem Halleiner Turnverein 1866 in guten wie auch in turbulenten Zeiten die Treue gehalten haben und den Verein durch ihre tollen Leistungen bei Wettkämpfen oder Schauturnen zu dem gemacht haben, was er heute ist: Ein moderner Turnverein, der mit seinem umfangreichen Bewegungsangebots einen wichtigen Beitrag für alle Altersstufen unserer Gesellschaft leistet.

Auf noch viele schöne Turnerjahre!

Euer Obmann Alfred Szabo

Zeittafel des Halleiner Turnvereins 1866

1811	Beginn der Turnbewegung in Berlin durch Turnvater Jahn
1866	Schauturnen des Salzburger Turnvereins in Hallein am 7. Oktober Gründung des Halleiner Turnvereins
1867	Stiftung der ersten Vereinsfahne durch Baronin Löwenstein
1869	offizieller Antrag des Vereins im Gemeinderat, Turnunterricht in Halleins Schulen einzuführen.
1871	Gründung der freiwilligen Feuerwehr Hallein auf Initiative des Turnvereins Einführung des Turnunterrichtes an Halleins Schulen
1900	Die ersten Frauen- und Mädchenturnriegen werden ins Leben gerufen.
1907	Feier zum 40-jährigen Bestehen.
1910	großes Bezirksturnfest in Hallein
1914	Die Schulturnhalle wird zum Notspital, geturnt wird in Ausweichräumen
1917	Einstellung des Turnbetriebs
1919	Wiederaufnahme des Turnbetriebs
1926	Feier zum 60-jährigen Bestehen.
1927	die ehemalige Spielwarenfabrikation Oedl in der Bräuerstraße wird dem Turnverein zur Errichtung einer Turnhalle angeboten.
1929	Eröffnung der vereinseigenen Turnhalle.

1933 –38	stark eingeschränkter Turnbetrieb (teilweise Einstellung) durch staatliche Repression.
1938	Eingliederung des Turnvereins in den NS-Reichsbund für Leibesübungen
1945	vorläufige Auflösung des Vereins.
1951	Bildung eines Ausschusses ehemaliger Mitglieder zur Neugründung des Vereins.
1952	Gründungsversammlung zur Wiedereröffnung des Vereins. Erstes Schauturnen nach dem Krieg
1953	Erster Turnerball im Gasthaus Scheicher
1954	Auflösung des Vereins und sofortige Neugründung unter dem Namen „Halleiner Turnverein 1866“ Positiver Bescheid des Verfassungsgerichtshofes über die Rückerstattung der Turnhalle in den Vereinsbesitz
1957	faktische Rückgabe aller Räumlichkeiten in den Vereinsbesitz Feier zum 90-jährigen Bestehen
1966	Feier des 100-Jahr-Jubiläums
1976	erste große Renovierungsetappe
1991	Feier zum 125-jährigen Bestehen
2004	zweite große Renovierungsetappe
2016	Feier des 150-Jahr-Jubiläums

Aus der Geschichte des Halleiner Turnvereins

Von den Anfängen ...

Als Friedrich Ludwig Jahn 1811 auf der Hasenheide in Berlin das Volksturnen begründete, entstand eine Bewegung, die sich rasch auch in Österreich ausbreitete.

Am 24. September 1866 veranstaltete der bereits gegründete Salzburger Turnverein in Hallein im ehemaligen „Pröllgarten“ (bei der heutigen HTL) ein öffentliches Schauturnen. Dies begeisterte die Halleiner so sehr, dass sie die Turnidee sofort aufnahmen.

Schon am 7. Oktober 1866 fand im Gartensalon des Gasthauses Auböck die Gründungsversammlung statt. Nach der behördlichen Bewilligung der Vereinsgründung wurde in der ersten Generalversammlung der erste Vereinsvorstand mit Obmann **Ferdinand Peintner** gewählt. Schriftführer war **Felix Gruber**, der Sohn des „Stille-Nacht“-Komponisten F. X. Gruber. Aber auch andere bedeutende Persönlichkeiten wurden Mitglieder, wie die nachmaligen Bürgermeister **Alois Oedl**, **Johann Schöndorfer** oder **Benedikt Speckbacher**.

Am 14. Juni 1867 wurde die erste, von Baronin Löwenstern gestiftete, Vereinsfahne geweiht und übergeben. Diese befindet sich heute im Keltenmuseum Hallein.

Die Gründung der freiwilligen Feuerwehr geht auf Halleins Turner zurück ...

1871 trug der Turnverein wesentlich dazu bei, dass in Hallein die freiwillige Feuerwehr gegründet wurde. Der damalige Turnvereinsvorstand Alois Oedl rief zu dieser wichtigen Initiative auf und es traten auch sofort 41 Männer des Turnvereines der Feuerwehr bei. Die Salinenverwaltung und die Brauerei Kaltenhausen stellten Löschgeräte zu Übungszwecken zu Verfügung. Alois Oedl leitete zudem die ersten Übungen der neuen Feuerwehr.

Weiters regte der Verein am 18. November 1869 die Einführung des Turnens in den Schulen an. Dieser Vorschlag wurde von der Gemeindevertretung mit Bürgermeister Alois Oedl tatkräftig unterstützt. 1871 wurde der Turnunterricht an der Volksschule Hallein Pflichtgegenstand. Von jetzt an konnte der Verein seine Turnstunden in der neuen Schul-

turnhalle abhalten. Der anschließende Freiturnplatz stand dem Verein ebenfalls zur Verfügung.

... ebenso wie der Turnunterricht in den Schulen...

Der bekannte Bergsteiger und Turner **Ludwig Purtscheller** kam zu Heranbildung von Vorturnern einmal wöchentlich nach Hallein und leitete einige Jahre hindurch den Turnbetrieb.

Im Jänner 1900 konnte erstmals auch eine Frauen- und Mädchenriege aufgestellt werden.

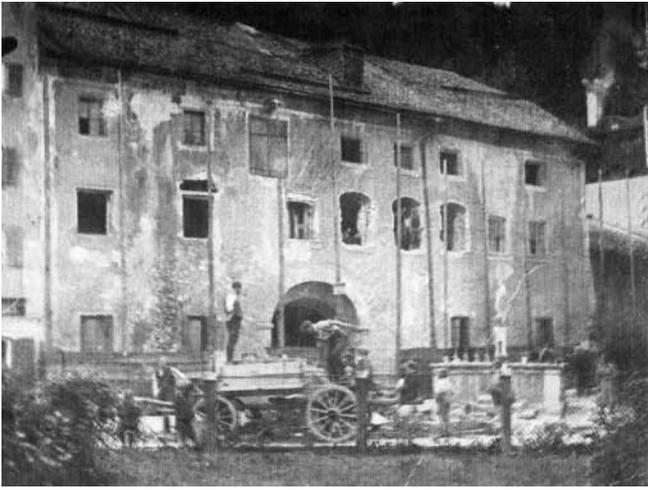
1907 beging der Verein sein 40-jähriges Gründungsfest. Das Schauturnen leitete der neue Vereinsturnwart **Franz Zwang**. Seine Bestellung zum Turnwart bedeutete einen Markstein in der Geschichte des Vereines.

Durch seine ehrliche Begeisterung für das Turnen riss er die anderen mit, durch sein hohes Können brachte er den Verein zu großen Leistungen. Schülerriegen wurden gegründet und 1909 zählte der Verein bereits 200 Mitglieder und 100 Schüler. 1910 turnten bei einem großen Bezirksturnfest 600 Teilnehmer. Im Februar wurde ein erstes Schneeschuhlaufen vom Rossfeld zur Achleitenwiese durchgeführt.

Die Zeit des Ersten Weltkrieges

Der erste Weltkrieg brachte einen schweren Einschnitt. 1914 wurde in der Schulturnhalle ein Notreservespital eingerichtet, daher konnte der Turnbetrieb nur mehr in Ersatzräumen aufrecht gehalten werden und wurde am 25. März 1917 ganz eingestellt. 141 aktive Turner rückten ein, 28 von ihnen kamen nicht mehr zurück. Ihre Namen sind am Ehrendenkmal in der Turnhalle festgehalten.

1919 war es wieder möglich, den Turnbetrieb weiter zu führen. Der Turnerbund, dem der Halleiner Turnverein angehörte, wurde zum „Deutschen Turnerbund 1919“ umorganisiert, was dem Turngedanken damals einen großen



Der Umbau der ehemaligen Oedl-Spielwarenerzeugung 1927

Auftrieb verlieh; bald musste neuer Turnraum geschaffen werden. Nach kurzem Umbau der von Johann Schöndorfer zur Verfügung gestellten Räume konnte ein „Ergänzungs-turnhalle“ eröffnet werden.

Ein Meilenstein: Der Bau der vereinseigenen Turnhalle

Beim 60-jährigen Bestandsfest 1926 zählte der Verein 600 Mitglieder und 200 Jugendliche. Wieder waren die vorhandenen Räumlichkeiten zu klein geworden und so nahm der Turnrat im Juni 1927 das Angebot der Baumeistersgattin **Maria Lindner** an, das Haus in der Bräuerstraße 13, der ehemaligen Spielwarenerzeugung Oedl, zur Turnhalle umzubauen. **Ferdinand Braun** und **Franz Zwang** hatten an der Errichtung der vereinseigenen Turnhalle wesentlichen Anteil. Frauen und Männer leisteten 2500 freiwillige Arbeitsstunden. Im Juni 1929 konnte die neue Turnhalle mit einem großen Fest eingeweiht werden. Mit den neuen Turnräumen und dem Turnplatz am Adneter Gries erreichte der Turnbetrieb einen neuen Höhepunkt.

Der Zweite Weltkrieg

Die politischen Wirren ab 1933 brachten dem Verein schwere Beschränkungen. So wurde zunächst ab Oktober 1933 die Ausbildung der Turnerjugend behördlich untersagt, der Turnbetrieb stark beeinträchtigt und 1934-1935 gänzlich gesperrt. 1936 durfte er unter behördlicher Aufsicht wieder aufgenommen werden, die Jugend blieb aber ausgeschlossen. 1938 wurde der Verein zwangsweise dem NS-Reichsbund für Leibesübungen angeschlossen und blieb so bis 1945 erhalten. Das Wort „zwangsweise“ darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es innerhalb des Turnvereins



HTV-Gebäude nach dem Umbau 1976

damals keinen nachweislichen Widerstand gegen diese politische Vereinnahmung gab. Und es wäre zu kurz gegriffen, das damit zu erklären, dass man keine andere Wahl gehabt hätte, sondern man muss offen sagen, dass die – schon aus ihrer Entstehungsgeschichte heraus national orientierte – Turnbewegung vielfach mit der nationalsozialistischen Ideologie sympathisierte, auch in Hallein.

Die Wiedergründung nach dem Krieg

Nach Kriegsende wurde der Turnverein zunächst aufgelöst. 1951 bildeten ehemalige Turnvereinsmitglieder einen Ausschuss, um eine Wiedergründung des Vereines vorzubereiten.

Am 23. Jänner 1952 trafen sich 126 ehemalige Turner und Turnerinnen im Gasthaus Scheicher zur neuerlichen Gründungsversammlung. Der vorbereitende Ausschuss hatte die Satzungen ordnungsgemäß bei der Behörde eingereicht, es wurde kein Einspruch erhoben. Zum Obmann des neugegründeten Halleiner Turnvereines wurde einstimmig **Dr. Roland Piernbacher** gewählt.

Er sollte mit großem Geschick und großer Menschlichkeit den neuen Verein durch die schwierigen Anfangsjahre bringen.

Sein Grundsatz war, diesen Verein überparteilich zu führen und die Politik aus dem turnerischen Geschehen herauszuhalten.

Vor allem aber begann ein zäher und beharrlicher Kampf um die Rückgabe der Turnhalle, des Turnplatzes am Adneter Gries und des Vereinsvermögens. **Emmerich Zöls** wurde mit dieser schwierigen Aufgabe betraut.



Weihnachtsschauturnen 1957

Halleins Vereine fördern gemeinschaftlich den Sportbetrieb in der Nachkriegszeit

Die enteignete Turnhalle wurde von der Gemeinde als Schulturnhalle verwendet und konnte von weiteren anderen Halleiner Turn- und Sportvereinen genutzt werden. Zudem war der Jugendherbergsverband von der Gemeinde in dem Gebäude untergebracht. Der Dachboden, ein Wasch- und Ankleideraum und das ehemalige Turnratszimmer im Ergeschoß standen ihnen zur Verfügung.

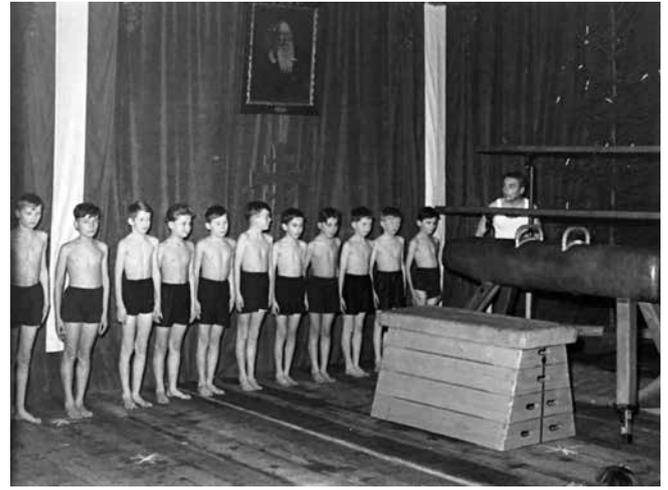
Was aber gesellschaftlich von großer Bedeutung war: Die Vertreter aller Halleiner Vereine gründeten in dieser Zeit einen Ausschuss, dem die Wahrnehmung sämtlicher gemeinsamen Turn- und Sportinteressen oblag. So konnten Turnzeiten untereinander geregelt, nicht mehr vorhandene Sportgeräte vereinzelt wieder aufgefunden und beschädigte Geräte, meist in Eigenarbeit, repariert werden.

Die Zusammenarbeit funktionierte von Anfang an, gemeinsame Vorturnerschulungen waren selbstverständlich und Gäste aus anderen Vereinen in den jeweiligen Turnerriegen immer willkommen.

Gesellschaftliche „Dauerbrenner“: Schauturnen und Turnerball . . .

So war der Mitgliederstand, trotz der erwähnten Einschränkungen, bereits am 4. Juni 1952 wieder auf 429 aktiv Turnende gewachsen.

Das erste Weihnachtsschauturnen (im damaligen Sprachgebrauch „Julfeier“) konnte im Scheichersaal am 6. und 7. Dezember 1952 mit großem Erfolg abgehalten werden. Dieses Schauturnen stellt bis heute einen turnerischen und gesellschaftlichen Höhepunkt im Vereinsleben dar.



Weihnachtsschauturnen 1957

Selbst der erste Turnerball konnte bereits am 31. Jänner 1953 mit Hilfe aller durchgeführt werden. Ab dem Jahr 1954 bis 1962 übernahm der akademische Halleiner Maler **Wolfgang Mittermayer** die künstlerische Dekoration. Er schlug das Motto des Balls vor, gestaltete die Linolschnitteinladungen und füllte die Wände des Scheichersaales mit seinen kolorierten Zeichnungen.

Mitte der 60er-Jahre fanden die beliebten Turnerbälle allerdings durch die baupolizeiliche Sperre des Scheicher-Saales ihr vorläufiges Ende, bis diese Tradition schließlich in der vereinseigenen Turnhalle fortgesetzt wurde und der „Turnerball“ wiederum lange Jahre fixer Bestandteil des Halleiner Gesellschaftslebens war.

1954: Die Turnhalle kehrt zurück in den Vereinsbesitz . . .

Im Jahr 1954 kam es zu großen Veränderungen in der neueren Vereinsgeschichte. Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 24. März 1954 konnte berichtet werden, dass in Angelegenheit der Rückerstattung des Turnhallengebäudes die Verhandlung vor dem Verfassungsgerichtshof mit positivem Bescheid stattgefunden hatte.

Am 6. August musste deswegen eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten werden, bei der der wiedergegründete, mit dem alten Namen „HALLEINER TURNVEREIN“ benannte Verein, aufgelöst wurde.

Nun konnte im Anschluss ein neuer Verein mit Namen „HALLEINER TURNVEREIN 1866“ gegründet werden. Der Satzungs- und Rechtsbestand des neuen Vereines wurde vom Gerichtshof bestätigt. Der neue Obmann war wieder Dr. Roland Piernbacher.

Im November 1954 erhielt der Liquidator **Franz Schwärz** vom Bundesministerium für Inneres die Weisung, das von



Bergturnfest 1959

ihm verwaltete Vereinsvermögen an den Verein zu übergeben. (Die Wiedergabe des Sportplatzes am Adneter Gries wurde allerdings nicht genehmigt.)

... und wird wieder instand gesetzt

Mit dem alten Vereinsvermögen, vielen Spenden der Halleiner Bevölkerung, der Mitglieder und mit Subventionen der Stadt und des Allgemeinen Sportverbandes, konnte mit der ersten Instandsetzung der desolaten, aber wieder vereinseigenen Halle, begonnen werden.

Durch die Übernahme des Gebäudes wurde jedoch auch eine Regelung zur Unterbringung der Jugendherberge notwendig. Der Herbergsverband und die Stadtgemeinde traten an den HTV 1866 mit der Bitte heran, bis Ostern 1955 die weitere Benützung der einzelnen Räume zu gestatten. Dem stimmte der Turnrat zu. Doch der Auszug des Herbergsverbandes sollte sich noch darüber hinaus verzögern und so konnte der Verein letztlich erst am 6. Februar 1957 wieder uneingeschränkt über alle vereinseigenen Räumlichkeiten verfügen.



750-Jahr-Feier der Stadt Hallein 1980



Bundesturnfest Salzburg 1976

Das war zum spätesten Zeitpunkt, denn schon am 29. und 30. Juni 1957 wurde das 90-jährige Bestandsfest gefeiert. Es war ein großes Fest mit Wettkämpfen, Festabend und einem großen Festumzug durch die Stadt.

Nach diesem Fest war der Halleiner Turnverein 1866 wieder als DER Turnverein in Hallein etabliert.

Im Jahr 1959 kam es zu einem Obmannwechsel. **Dr. Roland Piernbacher** musste aufgrund beruflicher Überlastung sein Amt zurück legen. Die Obmannschaft übernahm nun der akademische Turn- und Sportlehrer **Oskar Buchbauer**. Die Zeit der Obmannschaft Buchbauers war zunehmend geprägt von internen Diskussionen über die weitere Ausrichtung des Vereines. Wobei sich diese Diskussionen darum drehten, ob man den Verein, der nach dem Krieg Mitglied des Österreichischen Turnerbundes (ÖTB) geworden war, streng im Sinne der definierten Grundsätze des ÖTB führen sollte – wie das Buchbauer vertrat – oder ob man sich davon weg entwickeln sollte, um den Weg eines Vereins einzuschlagen, der den Begriff des „Turnens“ aus rein sportlicher Sicht interpretierte.

Das 100-jährige Bestandsfest 1966 feierten 800 Mitglieder, Jugendliche und Kinder mit dem Verein.

Die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, beginnend mit 1974

Nach dem Tod des Obmannes Oskar Buchbauer 1974 übernahm nach einmal für zwei Jahre **Dr. Roland Piernbacher** die Führung des Vereines und leitete eine Reihe von Renovierungsarbeiten ein. Diese wurden 1976 unter dem neuen Obmann **Ing. Alfred Ziegler** im Rahmen eines großen Umbaus weitergeführt. Durch die Vereinigung der kleinen mit der großen Halle entstand ein, fast den Normen entsprechender, Turnsaal. Im Erdgeschoß konnte zusätzlich noch



Die Turnhalle 1976

ein Gymnastikraum errichtet werden. So waren auch die Voraussetzungen für einen Leistungsturnbetrieb geschaffen. Obmann Ing. Alfred Ziegler hat als Baufachmann in seinen Jahren des Wirkens für den HTV 1866 die Grundlage zur weiteren Modernisierung des Vereinsgebäudes geschaffen. Sein Tod 1995 riss eine große Lücke in den Turnrat. **Ingo Schönerer** übernahm nun die Obmannstelle und sollte die schwere Aufgabe haben, den Verein durch (vor allem finanziell) äußerst unsichere Jahre zu führen. Dass der Verein diese harte Zeit überstand, ist dem Einsatz Schönerers



Die Turnhalle 2005

und seines damaligen Vorstands zu verdanken, deren festes Ziel es war, den Halleiner Turnverein 1866 durch diese Krise zu führen, was letztlich auch gelang.

Die Jahrtausendwende

Bei der Jahreshauptversammlung 2003 fand dann ein Generationenwechsel bei der Vereinsführung statt. Nach über 30-jähriger Tätigkeit für den Verein zogen sich langjährige Mitglieder des Turnrates mit Obmann Ingo Schönerer zu-

Attraktive Eigentums- und Mietkaufwohnungen, die man sich leisten kann!



Hallein, Neues Ufer



Golling, Bahnhofstraße



Annaberg, Sportplatzstraße

Unser aktuelles Wohnungsangebot finden Sie unter: www.salzburg-wohnbau.at



Kurze Pause bei der Sanierung der Turnhalle 2001. Von links: Peter und Monika Noppinger, Rosi und Bettina Szabo, Manfred und Bettina Haberl, Alfred Szabo, Hund Quintus und Wilfried Vogl.

rück und ein neuer, junger Turnrat unter der Führung von Obmann **Alfred Szabo** wurde gewählt.

Unter Alfred Szabo und seinem jungen Team kam es zur Umstrukturierung und Modernisierung der Vereinsführung, sowie zu intensiven baulichen Verbesserungen.

Mit Hilfe vieler Sponsoren, der Stadtgemeinde, der Landessportorganisation und unendlich vieler freiwilliger Arbeitsstunden des jungen Turnrates mit ihren Freunden und Helfern, wurde die bereits wieder dringend notwendig gewordene Sanierung des Gebäudes begonnen.

Im Jahre 2004 konnte das alte, undichte Dach erneuert und alle Fester ausgetauscht werden.

Der Zustand der Heizkörper war bei einer TÜV-Überprüfung 2005 beanstandet worden. Im Zuge der Erneuerung der Heizkörper kam es zur Generalsanierung der Turnhalle im Innenbereich.

Die Sanierung des Stiegenhauses, bedingt durch die salitrigen Wände, begann im Herbst 2006 und fand 2007 ihren Abschluss mit der neuen Treppe.

2012 gelang es noch, erneut mit vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden vieler Turnvereinsmitglieder, die völlig veralteten Sanitäranlagen auszutauschen.

Am 20.4.2007 wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Austritt des Vereines aus dem Österreichischen Turnbund mit nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen. Damit hat der Verein seine grundsätzliche Haltung noch einmal deutlich gemacht, dass er

sich als in jeder Hinsicht unabhängige Organisation versteht, deren Ziel die Förderung des Turnsports und des gesundheitsfördernden Bewegungsangebotes für die moderne Gesellschaft ist.

Und in diesem Sinne war es auch ein Schwerpunkt der neuen Vereinsführung, das Angebot im sportlichen Bereich konsequent zu erweitern. Semesterbezogene Spezialkurse ohne Mitgliedschaft ergänzten immer mehr den regulären Vereins-Turnbetrieb und schufen die Voraussetzungen dafür, dass der Verein den Anforderungen eines modernen Sportvereins gerecht werden kann.

Aber dabei wurde nie die eigentliche Arbeit mit dem Turnsport vernachlässigt. Im Gegenteil: Der Verein kann gerade in den letzten Jahren auf viele turnerische Erfolge verweisen.

Zum Schluss: Der Halleiner Turnverein 1866 war und ist ein „Verein“ im besten Sinne des Wortes

Der Halleiner Turnverein 1866 ist nach seiner Wiedergründung 1952 bis zum heurigen Jubiläumsjahr 2016 durch viele Höhen und auch viele Tiefen gegangen.

Im Rückblick waren es immer die Gemeinschaft und der Zusammenhalt aller Mitglieder und die Freude am Turnen, die diesen Verein zu dem gemacht haben, als der er sich heute mit großem Stolz präsentieren kann.

Der Wert des Turnens

Ein kurzer sportwissenschaftlicher Überblick

„Da wo man turnt, kannst du getrost verharren, böse Menschen haben keinen Barren.“

Diesen Satz (frei nach Wilhelm Busch) zitiert Eberhard Gieger, der bekannte deutsche Weltmeister im Kunstturnen in seiner Autobiographie „Das Abenteuer der Turnkunst“ als jenen Satz, der ihm als jungem Turner bei seiner Ankunft im Leistungszentrum in Frankfurt am Eingang des Turnzentrums zu allererst ins Auge stach. Es war ein Satz, wie ihn wohl jede Sportart in der einen oder anderen Form gerne für sich in Anspruch nimmt.

Schließlich ist es schon immer ein Teil des Vereinslebens gewesen, in dem Gefühl, einem größeren Ganzen anzugehören, eine Art Zuhause“ zu finden.

Gerade wir Turner und Turnerinnen wissen aber auch zu gut, dass die politische Vereinnahmung des Sports, die Idealisierung des Sports, eine gefährliche Sache sein kann.

Man ist nicht „gut“ oder gar „besser“, nur weil man turnt (oder Fußball spielt, oder läuft oder was auch immer), wie es der oben zitierte Spruch nahelegt. Das alles gehört in den Bereich der Glorifizierung des Sports, die in einer modernen Gesellschaft nicht mehr „up to date“ sein sollte.

Aber wozu dann überhaupt noch turnen?

Welche Funktion hat ein Turnverein heute noch?

So könnte man zurecht fragen.

Was den Aspekt des Vereinslebens betrifft, hat jeder Turnverein dieselbe Funktion wie jeder andere Verein, sei es nun in einer anderen Sportart oder im kulturellen Leben oder wo auch immer. Diese Rolle ist wichtig und kann einer Gesellschaft Stabilität verleihen, aber sie ist überall dieselbe und unterscheidet den Turnverein nicht von anderen Vereinen. Das Besondere des Turnens muss in seiner einzigartigen Bewegungsförderung gesucht werden, man muss also den sportwissenschaftlichen Blickwinkel einnehmen.

In allen grundlegenden sportwissenschaftlichen Werken wird Turnen als die Grundsportart bezeichnet. Viele Beispiele aus dem Leistungssport zeigen, dass ehemalige Turnerinnen und Turner aufgrund ihrer turnerischen Ausbildung ihrer Konkurrenz oft das entscheidende Stück voraus waren. Nehmen wir nur Sergei Bubka, den russischen Serienweltrekordler im Stabhochsprung, der vor seinem Wechsel zur Leichtathletik eine hohe turnerische Grundschule genossen hat.

Warum aber soll Turnen „die“ Grundsportart sein?

Das liegt in der besonderen Vielfalt der turnerischen Bewegungen begründet. Kurt Knirsch, der bekannte deutsche Biomechaniker, stellt in vielen seiner Werke zum Gerätturnen immer wieder das Erklärungsmodell der „motorischen Grundtätigkeiten“ an den Beginn seiner Überlegungen. Nach diesem Modell gibt es drei motorische Grundtätigkeiten:

- 1) die fußzentrierten Tätigkeiten
Stehen – Laufen – Gehen
- 2) die armzentrierten Tätigkeiten
Hängen (Ziehen) und Stützen (Drücken)
- 3) die rumpfzentrierten Tätigkeiten
Drehen um alle drei Körperachsen

Wenn man sich dieses sehr einfache Schema ansieht, stellt man leicht fest, dass das Turnen alle diese Tätigkeiten in einer unglaublichen Vielfalt an Bewegungen abdeckt und somit schult.

Und hier tut sich ein erster Unterschied zu allen anderen Sportarten auf. Nirgendwo lässt sich - wie im Turnen - behaupten, dass eine Sportart wirklich alle diese Grundtätigkeiten in ausgeglichener Art und Weise fördert.

Aber damit nicht genug. Diese Grundtätigkeiten werden nicht nur einzeln geschult, sondern in hundertfacher Weise miteinander verknüpft.

Nehmen wir als einfaches Beispiel die Rolle vorwärts: Zu Beginn der Bewegung wird (armzentriert) die Stützkraft geschult, dann rotiert der Körper (rumpfzentriert) um die Breitenachse, wenn er rollt und am Schluss, beim Aufstehen werden (beinzentriert) die Beine gekräftigt. Oder denken wir an eine Hocke über den Kasten: Aus dem (beinzentrierten) Anlauf wird der (armzentrierte) Sprung zum Stütz, wobei durch die Vorwärtsbewegung im Ansprung auf den Kasten eine Vorwärtsrotation (rumpfzentriert) ausgelöst wird, die mithilfe des (wieder armzentrierten) Abdrucks in eine Rückwärtsrotation umgewandelt wird.

Die Liste der Beispiele ließe sich endlos fortsetzen.

Wer anhand dieses Modells konsequent das Bewegungsangebot des Gerätturnens studiert, weiß, warum die Sportwis-

senschaft von der Grundsportart Turnen spricht. Und die Sportwissenschaft bietet noch einen anderen Erklärungsansatz, die Koordination. Die Koordination ist für jeden Sportler von großer Bedeutung, bedeutet sie doch auch eine hohe Lernfähigkeit von Bewegungen. Die wesentlichen koordinativen Fähigkeiten, die von der Wissenschaft definiert werden, sind:

- **Reaktionsfähigkeit**
Wie schnell kann ich auf etwas reagieren?
- **Differenzierungsfähigkeit**
Wie fein kann ich eine Bewegung steuern?
- **Rhythmisierungsfähigkeit**
Wie gut kann ich Bewegungen einem Rhythmus anpassen?
- **Gleichgewicht**
Wie gut kann ich mein Gleichgewicht halten?
- **Orientierungsfähigkeit**
Wie gut weiß ich über meine Körperlage im Raum Bescheid?

Auch hier erkennt man schnell, dass das Turnen nahezu alle dieser Fähigkeiten sehr gut schult. Am ehesten kann man noch sagen, die Reaktionsfähigkeit wird wahrscheinlich in Sportsportarten besser entwickelt (aber dann ist es schon vorbei mit den Zugeständnissen).

Die anderen vier Fähigkeiten lernt man kaum wo besser als im Turnen. Erklären wir es wiederum an einigen Beispielen: Wer einen Handstand stehen kann, der muss nicht nur ein gutes Gleichgewicht haben, sondern auch in der Lage sein, auf kleinste Gewichtsverlagerungen des Körpers zu reagieren. Ohne ein gutes, differenziertes Körpergefühl ist das nicht möglich.

Oder nehmen wir einen Schraubensalto. Hier überlagert man eine Rotation um die Breitenachse mit einer Rotation um die Längsachse. Und das soll man in der Luft so kontrollieren, dass man auch wieder auf seinen Füßen landen kann. Orientierungsfähigkeit in höchstem Maß.

Und dass Turnen auch Rhythmus erfordert, weiß jeder, der einmal versucht hat, am Reck ein paar Riesenfelgen zu turnen und der den zeitlich exakt abgestimmten Rhythmus dieser Bewegung zwischen Überstreckung und Beugung des

Körpers kennen gelernt hat. Schon in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts gab es ein Lehrbuch des Turnens, in dem versucht wurde, jede turnerische Bewegung mittels eines Rhythmus zu lehren.

Und „last but not least“ wird der Körper durch Turnen auch dermaßen gekräftigt, gedehnt und damit in einem körperlichen Gleichgewicht gehalten, dass der dadurch entstehende gesundheitliche Wert nicht zu unterschätzen ist. Die Gesellschaft spart sich viele teure Therapiestunden an jenen Menschen, die regelmäßig in den Turnverein gehen, dort ihren Körper trainieren und so die so genannten muskulären Dysbalancen vermeiden, an denen viele Menschen heutzutage aufgrund zu einseitiger oder zu wenig Bewegung leiden. Aber Turnen hat noch einen wichtigen Aspekt, der diese Sportart von allen anderen unterscheidet. Und dabei kommen wir doch wieder zum „Verein“ zurück.

In keinem anderen Verein gibt es ein Angebot vom ersten bis zum „letzten“ Lebensjahr.

Nur der Turnverein beginnt bereits kurz nach der Geburt mit dem „Eltern-Kind-Turnen von (fast) 0 - 3 Jahren und dem Kleinkinderturnen von 3 - 6 Jahren, ehe es in ununterbrochener Reihenfolge weiter geht und erst beim Seniorenturnen aufhört.

Dabei geht es nun nicht darum, zu zeigen, dass der Turnverein etwa nur „eifriger“ und „früher dran“ wäre in seiner Mitgliederwerbung, nein.

Diese Struktur ist aus guter Überlegung eine lang gepflegte Tradition der Turnvereine, denn je früher der Mensch mit körperlichen Entwicklungsreizen konfrontiert ist, desto besser entwickelt er sich generell.

Die Wissenschaft hat aufgezeigt, dass das Gehirn des Menschen bis zu seinem sechsten Lebensjahr bereits zu 90% fertig ausgebildet ist. Und in den ersten Lebensjahren lernt der Mensch sehr stark über Bewegungsreize. Die Entwicklung der synaptischen Verbindungen im Gehirn funktioniert damit wesentlich über Bewegungsreize. Kinder, die also motorisch gefördert werden, entwickeln auch ein leistungsfähigeres Gehirn, das ist kein sportliches Wunschdenken sondern ein wissenschaftlich erwiesenes Faktum.

Es ist also nicht übertrieben, in aller Klarheit festzustellen: Der Turnverein bietet mit der Grundsportart Turnen einen einzigartigen Schatz, den er der Gesellschaft und jedem einzelnen Menschen – überwiegend ehrenamtlich! – zur Verfügung stellt. Seien wir uns dessen immer bewusst!

Breitensport im Halleiner Turnverein

Besonders vielfältig ist das Turnangebot des Halleiner Turnvereins im Bereich des Breitensports im Kinder- und Jugendturnen. Das liegt in der geschichtlichen Tradition der Turnvereine, die es sich immer schon zur Aufgabe gemacht haben, Bewegungsangebote für alle – und zwar wirklich alle – Altersgruppen zu schaffen. Nur in einem Turnverein kann man sich vom ersten Lebensjahr an sportlich betätigen, wie anhand des aktuellen Breitensportangebots des HTV 1866 deutlich gezeigt wird:

0 – 3 Jahre: Das Eltern-Kind-Turnen

Beim **Mutter/Vater-Kind-Turnen** unter der Leitung von Susanne Kolmbauer können die jüngsten Turnerinnen und Turner des Vereins im zarten Alter von 1-3 Jahren ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

3 – 6 Jahre: das Kleinkindturnen

Ab 3 Jahren bietet die **Kleinkindergruppe** unter der Leitung von Rosi Szabo und Thomas Kühner für die Mädchen und Buben dann schon ein abwechslungsreiches Turnangebot, wo sie schon erste, einfache Turnelemente kennenlernen.

6 – 10 Jahre: Turnen im Grundschulalter

Im Volksschulalter können die **Mädchen von 6-10 Jahre** bei Christiane Dorfner und ihren HelferInnen die Grundelemente des Turnens an den verschiedensten Turngeräten erlernen. Dabei kommen Spaß und Spiel nicht zu kurz. Und den **Buben ab 6 Jahren** bietet Thomas Kühner seit einigen Jahren in einer abwechslungsreiche Turnstunde das Erlernen der klassischen Elemente an den „Männer“-Turngeräten an.

Von 10 Jahren aufwärts

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass viele der VolksschülerInnen dann auch noch in die nächste Turngruppe der **Mädchen ab 10 Jahre** wechseln, welche ebenfalls Christiane Dorfner leitet. So kommt es vor, dass hier manche Mädchen länger als zehn Jahre im Breiteturnen des Halleiner Turnvereins aktiv sind.

Erwachsenenangebote

Allen voran die **Damengymnastik**, welche schon seit mehr als 30 Jahren besteht. Zunächst von Gerda Schwaiger und danach lange Jahre von Mitzi Griesacker geleitet, übernahm seit 2010 Monika Radacher diese Gruppe und hält nun unsere Damen fit. Hier sei erwähnt, dass unsere Damen wohl am längsten turnen, haben viele von ihnen doch schon als Kinder im Verein geturnt.

Ein langjähriges Angebot bietet Herwig Schwaiger mit seiner **Freitag-Volleyballgruppe**.

Seit 1992 spielen die Volleyballer unter der Leitung von Herwig ihre Matches und das durchaus auf gutem Niveau. Seine Frau Jetske Schwaiger rundet mit der **Funktionsgymnastik** das gesundheitsorientierte Angebot des Vereins ab. Wer aber auch als Erwachsener vom Turnen noch nicht genug hat, der kann sein Können immer wieder in der **Geräteturnstunde für Erwachsene** auffrischen. Diese Gruppe trifft sich einmal pro Woche zum gemeinsamen Training, jeder hilft hier jedem, jeder ist Trainer/in und Turner/in zugleich und so wird das Turnen an den Geräten weit über die Jugendjahre hinaus weiter betrieben.

In den letzten 13 Jahren hat der Halleiner Turnverein noch viele unterschiedliche Bewegungsangebote wie **Konditionstraining für Erwachsene, Zumba, Deep Work, Donnerstag-Volleyball, Jugendturnstunden, altersgemischtes Turnen** etc. angeboten.

Die sportlichen Erfolge des Halleiner Turnvereins nach der Wiedergründung 1952

Der erste erfolgreiche Halleiner nach der Wiedergründung: Herwig Bitterlich

1956, vier Jahre nach der Wiedergründung des HTV 1866, konnte unser Verein mit einer hervorragenden Männer- und Jungturnerriege aufwarten.



Herwig
Bitterlich



Die systematische Nachwuchsarbeit unter Kurt Schwaiger: Hallein wird zur Konkurrenz für die Salzburger Vereine

1968 begann Kurt Schwaiger mit dem systematischen Aufbau einer Mädchen- und Knaben-Leistungsriege. Die Halleiner Turnerinnen wurden bald zur starken Konkurrenz der etablierten Salzburger Vereine. **Sissi Bauernberger, Sonja Hoffmann, Karin Anzengruber** waren stets in den ersten Rängen bei den Salzburger Landesmeisterschaften zu finden. **Ilse Marehard** aber gelang es sowohl 1974, 1975 und 1976 Salzburger Landesmeisterin zu werden. Beim in Salzburg stattfindenden Bundesturnfest 1976 erwarb sie den 1. Rang und wurde, wie zwei Jahrzehnte zuvor Bitterlich „Bundesturnfestsiegerin“!

Renate Grünangerl, Sieglinde Adelsburg und Ursula Henökl waren ab 1977 bis 1979 die nächsten Halleiner Turnerinnen, die die Salzburger Schülermeisterschaften dominierten.



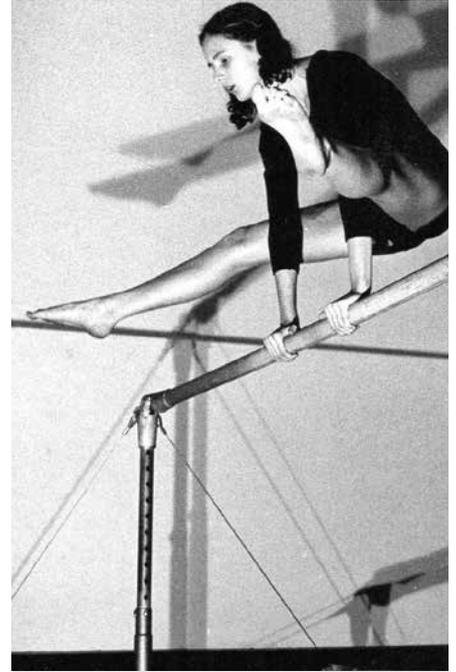
Sieglinde Adelsburg und Renate Grünangerl



Sonja Hoffmann



Karin Anzengruber



Ilse Marehard

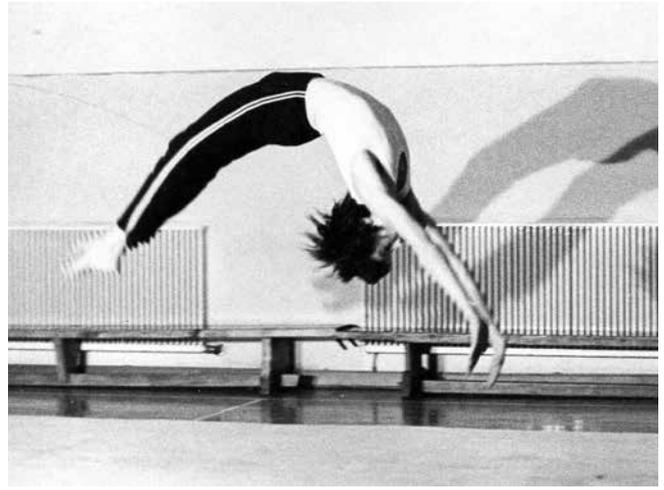



Sejdl
Lackieren Malen Vergolden Christian

5400 Hallein, Degelestraße 6a, Tel.: +43/6245/81914 Fax: DW 99



Gerald Griesacker



Max Zillner



Auch die, ebenfalls von Kurt Schwaiger trainierten Knaben, allen voran **Max Zillner** und **Gerald Griesacker**, holten 1977 bis 1979 mehrere Salzburger Schülermeistertitel nach Hallein.

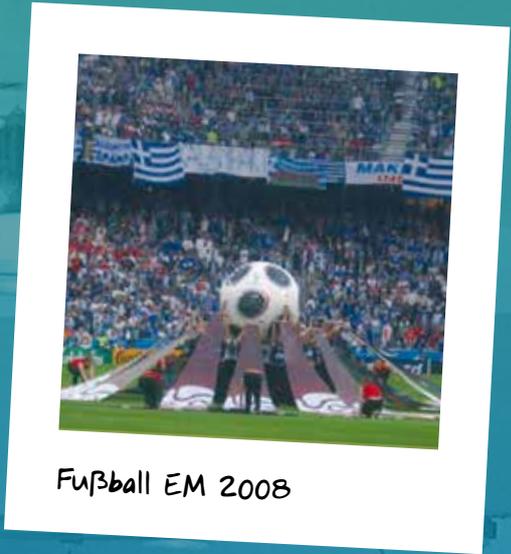
1977 wurde Ing. Alfred Ziegler neuer Vereinsobmann des HTV und Ingo Schönerer übernahm 1978 die Stelle des Oberturnwartes. Gemeinsam machten sie sich an den weiteren Aufbau einer neuen, jungen Schülermannschaft. **Wolfgang Egger, Volker Kohlbacher, Herwig Schwaiger und Ingo Schönerer** waren in ihren jeweiligen Klassen bald unschlagbar. Sie erturnten viele Schüler-Landesmeister-Titel und waren auch Teil der Salzburger Schülermannschaft 1982 bei den ÖM in Hohenems.

Ab dem Jahr 1985 begann die Erfolgsserie von **Hartmut Schwaiger**, der über 10 Jahre den Salzburger Turnsport prägen sollte. Er wurde 1985 und 1986 Salzburger Landesjugendmeister, von 1987 bis 1995 holte er sich den Salzburger Landesmeistertitel in ununterbrochener Folge. Bei den Ju-

RESTAURANT
SEIT
Bella Palma
1997
PIZZERIA



Turnerball 2008



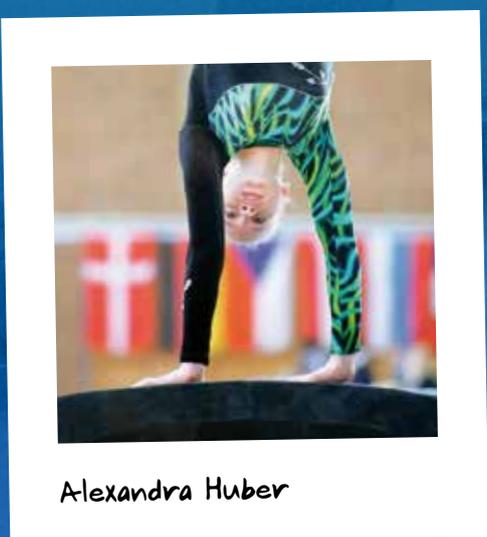
Fußball EM 2008



Stefanie Schachner



Internationaler Wettkampf



Alexandra Huber



Wolfsfurt 2012



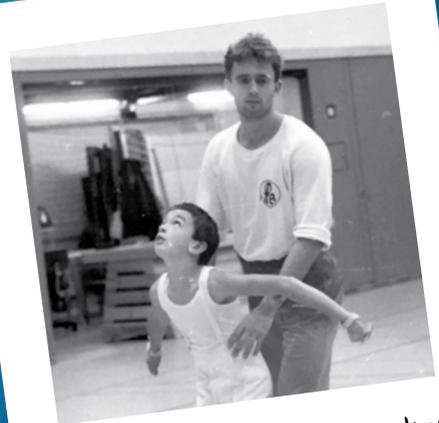
Hartmut Schwaiger



Max Zillner



Natasche + Vanessa Haberl



Gerald + Stefan Griesacker



Ausflug des HTV 1866
zu Puch bei Walz
11. - 12. Oktober 2008

HTV-Ausflug 2008



Sanierungsarbeiten 2012

RENOWA

WOHNRAUMSANIERUNG GMBH & CO. KG

Wir machen Ihren Wohnraum wieder wohnlich!

GENERALUNTERNEHMER

für Sanierung von

- + Wasserschäden
- + Brandschäden
- + Schimmelschäden
- + Wohnungen und Büros

www.renowa.at

Renowa Salzburg · Salurnerweg 2 · 5061 Elsbethen
Tel.: 0662 635947 · office@renowa.at



Hartmut Schwaiger

nioren-Staatsmeisterschaften erturnte er Rang 3 im olympischen Zwölfkampf und wurde Mitglied des österreichischen Juniorennationalkaders.

1990 wurde er Vizestaatsmeister der Junioren bei den in Salzburg-Rif ausgetragenen Österreichischen Meisterschaften. Im Jahr 1991 trat er erstmals in der allgemeinen Klasse an, wurde dabei Siebter im olympischen Zwölfkampf, sowie Sechster des Bodenfinals und Vierter des Ringfinals. Damit hatte er sich in den Nationalkader der allgemeinen Klasse geturnt.

Aufgrund des studienbedingten Wechsels nach Wien musste Hartmut Schwaiger seinen Trainingsumfang reduzieren und trat 1992 im Kür-Sechskampf an, eine Stufe unter dem olympischen Zwölfkampf. In dieser Disziplin holte er sich souverän den Staatsmeistertitel.

Hartmut Schwaiger wird später auch erfolgreicher Landestrainer

Hartmut Schwaiger sollte dem Salzburger Turnen aber auch nach seiner aktiven Karriere treu bleiben. So übernahm er von 1997 bis 2003 die Arbeit des Landestrainers als Nachfolger des äußerst erfolgreichen **Ladislav Pazdera** und konnte dessen hervorragende Arbeit fortsetzen und mit **Arno Gastieger** und **Wolfgang Lackenbauer** zwei Turner trainieren, die beide in den Nationalkader gelangten. Arno war unter Hartmuts Fittichen sogar Teilnehmer an zwei Europameisterschaften und einer Weltmeisterschaft.

Und auch das spätere Aushängeschild des Vereins, **Stefanie Noppinger**, durfte Hartmut Schwaiger einige Zeit lang betreuen, ehe er sie an den neuen Landestrainer, **Zoltan Szabo** übergab, der dann für Steffis große Erfolge verantwortlich war.



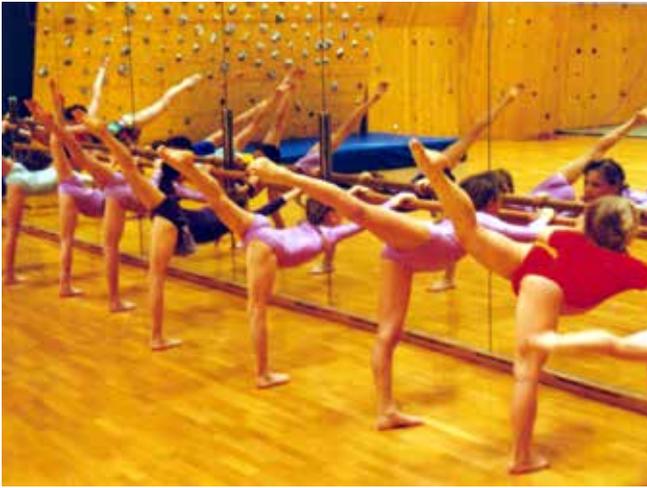
Hartmut Schwaiger wird 1987 Salzburger Landesmeister

Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit von Gerald Griesacker

Neben Hartmut Schwaiger gab es aber in der Zeit zwischen 1987 und 1992 auch einige junge und talentierte Turner, die damals von dem jungen Trainer Gerald Griesacker aufgebaut wurden und einige schöne Erfolge vorzuweisen hatten. So schafften es drei Turner im Besonderen, Medaillen bei Salzburger Landesmeisterschaften zu erringen und auch immer wieder als Mitglieder Salzburger Mannschaften zu Österreichischen Schülermeisterschaften entsendet zu werden: **Alexander Steyrer** wurde 1990 Dritter der LK3 bei den Landesmeisterschaften und damit für die ÖM nominiert und 1991 konnte er sogar die Oberstufe, die zweithöchste WK-Stufe bei den allgemeinen Landesmeisterschaften für sich entscheiden. Die beiden, etwas jüngeren Turner, **Stefan Griesacker** und **Gerhard List**, waren von 1987 und 1988 stets unter den drei besten Vorstufenturnen im Land und konnten sich 1989 in der LK1 mit einem vierten und fünften Platz bei den LM für die ÖM qualifizieren.

1991 gewannen List vor Griesacker die LM in der LK 2. Gemeinsam mit dem schon erwähnten Sieg Steyrers in der Oberstufe und dem Landesmeistertitel Schwaigers war 1991 damit sicher das erfolgreichste Jahr des Halleiner Männerturnens in dieser Ära. Leider konnte Hallein nach 1991 dieses Niveau nicht mehr halten, weil in Salzburg ein neuer, sehr erfolgreicher Landestrainer installiert wurde (Ladislav Pazdera), dessen Arbeit zu einem enormen Aufschwung der Stadt-Salzburg-Vereine führte.

Da **Hartmut Schwaiger** zum Teil von seinem Vater **Kurt Schwaiger** trainiert wurde, übernahm **Gerda Schwaiger** die Mädchen-Leistungsriege, vorerst in Teamarbeit mit **Renate Grünangerl** und später mit **Hartmut Schwaiger**.



Leistungsriege 1997

Und die jungen Halleiner Turnerinnen der Leistungsriege waren weiterhin erfolgreich. Namen wie **Sabine Flotzinger**, **Elisabeth Speckbacher**, **Theresa Janauschek** und **Doris Bacher** stehen in diesen Jahren für Siege bei vielen Schüler-Wettkämpfen.

Doris Bacher wurde 1990 Landesmeisterin. Sie war ebenfalls in das Salzburger Schulsportmodell aufgenommen worden und hätte so alle Möglichkeiten gehabt, noch mehr zu erreichen, leider erlitt sie beim Skikurs im selben Jahr eine schwere Verletzung, die ihre viel versprechende Karriere abrupt beendete.

1992 legten Gerda und Kurt Schwaiger nach 25-jährigem Einsatz für den Leistungsturnsport die aktive Trainerarbeit in unserem Verein in jüngere Hände.

Nachdem **Alexandra Wibner** kurzzeitig die Leistungsriege aus den Händen der Familie Schwaiger übernahm, dies aber ausbildungsbedingt nicht lange aufrecht erhalten konnte, begann mit Kimbie Humer-Vogl in den Jahren 1992/93 ein neuer, erfolgreicher Abschnitt.

1992 – 2012 Leitung der Leistungsriege Mädchen durch Kimbie Humer-Vogl

1992 übernahm Kimbie Humer-Vogl die Leistungsriege der Mädchen. Die Erfolge stellten sich im damals noch dichtbesetzten Leistungsfeld der Salzburger KunstturnerInnen zunächst eher langsam ein.

Die erste Turnerin, die unter die Top Ten bei Landesmeisterschaften kam, war **Nicole Neureiter**. Trainingsgemeinschaften zuerst mit dem **Kuchler Turnverein**, später mit dem **ATSV Hallein**, führten aber dann zu einer schnellen Leistungssteigerung.



Leistungsriege 1997

1996 – 2004 Der Halleiner Turnverein wird wieder zu einer Kunstturn-Talentschmiede

1996 stellte der Halleiner Turnverein mit **Christina Walkner** erstmals wieder eine Turnerin bei den Österreichischen Schülermeisterschaften im Kunstturnen.

Mit der ehemaligen Spitzturnerin des Halleiner Turnvereines **Karin Rettensteiner** (geborene Anzengruber) bekam die Leistungsriege 1997 Trainerverstärkung.

1997 konnten sich bereits 5 Halleiner Turnerinnen für die Österreichischen Meisterschaften in Köflach qualifizieren: **Verena Altenberger**, **Stephanie Rakusan**, **Kerstin Gimpl**, **Christina Walkner**, **Sandra Brunnauer**.

Die offensichtliche Leistungssteigerung des damals noch dem ÖTB angehörenden Halleiner Turnverein weckte die Aufmerksamkeit der ÖTB-Führung und ab dem Sommer 1997 wurden Halleiner Turnerinnen dreimal jährlich zu den Kaderlehrgängen des ÖTB nach St.Pölten geladen.

1998 waren wieder vier Turnerinnen im Salzburger Team bei den ÖSM in Höchst: **Marion Gebhart**, **Stephanie Rakusan**, **Kerstin Gimpl** und **Silvia Seidl**. Gemeinsam mit **Klaus Kandler** stellte der Halleiner Turnverein somit 5 TeilnehmerInnen an den Österreichischen Meisterschaften, was den Verein ins Ranking der Top 10 Talentschmieden Österreichs brachte.

Besonders tragisch ist dabei, dass gleich zwei Halleiner Teilnehmer der Salzburger Mannschaft von 1998 nicht mehr am Leben sind: Sowohl Sandra Brunnauer als auch Klaus Kandler verunglückten im frühen Erwachsenenalter tödlich.



1999: Generationenwechsel in der Leistungsriege

Ein erster Generationswechsel

1999 kam es zum ersten „Generationenwechsel“ in der Leistungsriege. Die bisherigen Leistungsträgerinnen zogen sich aus dem Wettkampfturnen zurück. Aber die nächste noch leistungstärkere Generation steckte schon in Startlöchern. Aufgrund der zunehmenden Erfahrung um die Wichtigkeit der turnerischen Grundschule, sammelte diese Truppe nun vom Kindergartenalter bis zum Erwachsenenalter Medaillen!

Natascha Haberl (JG 1992) und **Carina Rettensteiner** (Jg 1991) dominierten in diesem Jahr die Vorstufen ganz klar, wobei sich erfreulicherweise in der Vorstufe 2 (JG 1992) unter den Top 10 noch weitere vier Turnerinnen fanden. Eine davon sollte später in die Geschichte des Halleiner Turnvereines eingehen: mit vier Österreichischen Meistertiteln (2010, 2011, 2013, 2015) ist **Stefanie Noppinger** die erfolgreichste Turnerin des Halleiner Turnvereines! Bei ihrem erstem Wettkampfauftritt 1999 wurde die damals Fünffährige



Carina Rettensteiner

allerdings vorerst „nur“ zehnte. Und noch eine der damaligen Nachwuchsflöhe muss extra erwähnt werden: Denn die sechsjährige **Bianca Szabo** brachte damals auch ihren Vater Fredi Szabo zu ihrem ersten Wettkampf mit. Und dieser ließ sich von dem Turnfieber dermaßen anstecken, dass er mittlerweile seit 13 Jahren als Obmann den Verein leitet.



HTV-Nachwuchsflöhe



Tel.: 0662/48 08 44-0

www.tsd.at

Brand- und Wasserschaden Sanierung GmbH

- Schadensbehebung
- Wohnraumsanierung
- Leckortung
- Trocknerverleih

IN

Installateur-Notruf Permetinger
GmbH & Co KG
Gas-Wasser-Heizung-Verstopfungen

EK

Entsorgung und Kanalreinigung
Permetinger GmbH & Co KG

- **Verstopfungen**
- **Rohrbrüche**
- **Reparaturen**
- **Heizungsstörungen**
- **Service**
- **Neuinstallationen**
- **Umbauten**
- **Sanierung**



24 Stunden - NOTRUF

0662 480 252

Handy: 0664/30 43 243

info@installateur-notruf.at



Silvia Seidl

Silvia Seidl beginnt ihre erfolgreiche Karriere

Außerdem sollte noch ein kleiner Halleiner Turnstar 1999 erstmals richtig auf sich aufmerksam machen: Die zehnjährige **Silvia Seidl** wurde vierte in der Nachwuchsstufe und qualifizierte sich damit für die österreichischen Schülermeisterschaften.

Ob des hoffnungsvollen Nachwuchses wurde das Vereins-Training intensiviert, im Turnjahr **1999/2000** wurden bereits 111 in der Regel dreistündige Trainingseinheiten angeboten. Zudem hatten Karin Rettensteiner und Kimbi Humer-Vogl ihr Trainerteam um engagierte Mütter erweitert. Auch hier waren wichtige „Glücksgriffe“ dabei. **Bettina Haberl** und **Monika Noppinger** sind dem Halleiner Turnverein bis zum heutigen Tag treu geblieben.

Für die Österreichischen Schülermeisterschaften 2000 in Wien qualifizierten sich vier Halleinerinnen: In der Nachwuchsstufe **Carina Rettensteiner** und **Marina Kainleinsberger**, in der Schülerstufe **Silvia Seidl** und **Marion Gebhart**. Und Silvia und Marion gelang eine richtige Sensation: Sie sollten die ersten beiden Turnerinnen dieser neuen Ära sein, die (Bronze-)Medaillen von Österreichischen Meisterschaften mit nach Hause brachten.

Das Kunststück sollte **Silvia Seidl** im nächsten Jahr mit der Mannschaft wiederholen: Zum zweiten Mal konnte sie mit der Schülerstufen-Mannschaft die Bronze-Medaille nach Salzburg holen.

Diese Erfolge stellten sich natürlich nicht „nebenbei“ ein, es folgte eine nochmalige Intensivierung des Trainings, eine enge Zusammenarbeit mit anderen Salzburger Vereinen und noch mehr Trainingslager. Für die Turnerinnen und Trainerinnen, die damals rein ehrenamtlich in der Halle standen, ein ziemlicher Kraftakt! Im Turnjahr **2000/2001** stan-



Leistungsriege Trainingslager 2002

den insgesamt 178 Trainingseinheiten zur Wahl.

Der Erfolg stellte sich prompt ein. Bei den Salzburger Kinder- und Schülermeisterschaften gab es einen ersten (Carina Rettensteiner), einen zweiten und vier dritte Plätze für Halleiner Turnerinnen. Bei den Österreichischen Schülermannschaften stellten Halleiner Turnerinnen die halbe Nachwuchsmannschaft, Silvia Seidl brillierte in der Schülerstufe. Und plötzlich wurden in der Turnhalle des HTV wieder Saltos in allen Varianten, Riesenfelgen und Flugelemente am Stufenbarren geturnt.

2001 und 2002 gewann **Silvia Seidl** den Landesmeistertitel! Auch 2002 war für den Halleiner Turnverein ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr. Die Mädchen der Leistungsriege mischen in allen Wettkampfklassen ganz vorne mit: erste Plätze bei Landesmeisterschaften erturnten: Natascha Haberl, Carina Rettensteiner und Silvia Seidl. Bei den österreichischen Kinder- und Jugendmeisterschaften war der Verein mit vier Mädchen vertreten: Kerstin Scheibner, Bianca Szabo, Natascha Haberl und Carina Rettensteiner.

Der ausgezeichnete vierte Rang Silvia Seidls bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in der Oberstufe rundete die erfolgreiche Wettkampfsaison 2002 ab.

Bei den Salzburger Jugendlandesmeisterschaften **2003** eroberten die Halleiner Turnerinnen sieben von insgesamt 19 Medaillen (3 mal Gold, 1 mal Silber, 3 mal Bronze), nur der ATSV Gnigl war noch erfolgreicher.

Bei den Österreichischen Schülermeisterschaften war neben den Routiniers **Silvia Seidl**, **Natascha Haberl** und **Carina Rettensteiner** erstmals auch **Stefanie Noppinger** am nationalen Turnparkett zu sehen.

Ein sportlicher Höhepunkt war 2003 die Teilnahme an den österreichischen ÖTB-Bundesmeisterschaften, wo in der Nachwuchsmannschaft mit **Natascha Haberl** auf Rang zwei und **Kerstin Scheibner** auf Rang drei gleich zwei Turnerinnen den Sprung aufs Podest schafften.



Bianca Szabo 2009 bei der Österreichischen Meisterschaft

Zwar war der Halleiner Turnverein auch **2004** bei den Mädchen noch der zweiterfolgreichste Verein des Bundeslandes (8 von 21 möglichen Stockerlplätzen), für die Österreichischen Kinder- und Schülermeisterschaften wurde aber erstmals seit 1994 keine Halleiner Turnerin nominiert. Die Anforderungen an die jungen Turnerinnen wurden österreichweit ständig nach oben gedreht, ohne Leistungszentrum waren die Anforderungen eigentlich nicht mehr zu erreichen. Gleichzeitig entstand mit „Gym4All“, dem späteren „Turn-10“ ein attraktives Ersatzprogramm für anspruchsvolle Turnerinnen.

Der Halleiner Turnverein war übrigens nicht der einzige Verein, der langsam den Rückzug aus dem Kunstturnen antreten musste: 2004 wurden die Landesmeisterschaften im Kunstturnen erstmals wegen Teilnehmermangel abgesagt! **2005** war der Halleiner Turnverein, nach vielen Erfolgen bei den Kinder- und Schülerlandesmeisterschaften noch einmal mit drei Turnerinnen, **Stefanie Noppinger** (Schülerstufe), **Ann-Sophie Schwaiger** und **Judith Altenberger** (Kinderstufe), bei den österreichischen Kinder- und Schülermeisterschaften vertreten.

Auch **2006** das gleiche Bild: Viele Stockerlplätze bei den Salzburger Kinder- und Schülerlandesmeisterschaften, allerdings nur 2 Qualifikationen für die Österreichischen Kinder- und Schülermeisterschaften: **Stefanie Noppinger** (Siegerin der Schülerstufe) und **Michaela Krause** (Siegerin der Kinderstufe).

Danach allerdings war die Ära des weiblichen Kunstturnens mit Ausnahme unserer Topturnerin Stefanie Noppinger zu Ende, die den Weg in das Salzburger Schulsportmodell einschlug und so weiterhin auf hohem Niveau trainieren konnte.

Bis **2008** nahmen Halleiner Nachwuchsturnerinnen noch an den Aufbaustufen teil, und zeigten auch durchaus ausgezeichnete Leistungen, seit **2009** gab es mit Ausnahme



Stefanie Noppinger 2010

von Stefanie Noppinger keine weiteren Auftritte der Halleiner Turnerinnen bei Salzburger Kunstturnmeisterschaften. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war, dass sich das Turn-10-Wettkampfprogramm durchsetzte und ein Antreten nur möglich war, wenn keine Kunstturnmeisterschaften bestritten wurden.

Wesentlich für die erfolgreiche Kunstturnära unter Kimbie Humer-Vogl war aber auch die Tatsache, dass es in Salzburg eine Reihe sehr guter Trainerinnen und Trainer gab, die immer wieder die Arbeit des Halleiner Turnvereins unterstützten und denen an dieser Stelle Dank gebührt: Fiti und Diamant Cengu vom ATSV Gnigl, sowie die ehemaligen Landestrainer Wolfgang Neumayr, Zoltan Szabo und Ladislav Pazdera. Viele der erfolgreichen Turnerinnen des HTV profitierten von den Kadertrainings des Salzburger Fachverbandes für Turnen, der wiederum stets das hohe Engagement für den Turnsport in Hallein unterstützte.

Stefanie Noppinger – eine außergewöhnliche Kunstturn-Karriere

Genau in jener Zeit, wo es für den Halleiner Turnverein eigentlich immer schwieriger wurde, im Kunstturnen mitzuhalten, entscheidet sich **Stefanie Noppinger**, den Weg in das Salzburger Schulsportmodell zu wagen und ganz auf eine Kunstturnkarriere zu setzen. Und obwohl sie in dieser Zeit auch einen regen Wechsel in der Position des Landestrainers erlebt und sich immer wieder auf neue Trainer einstellen muss (**Neumayer – Pazdera – Schwaiger – Szabo**) bleibt sie hartnäckig bei der Sache und wird letztlich dafür belohnt.

Nach vielen Platzierungen in den diversen Nachwuchs- und Jugendstufen stößt sie an die Spitze des Bundeslandes vor, wird 2006 Siegerin der Schülerinnenstufe, 2007 Siege-



Stefanie Noppinger

rin der Jugendstufe und erringt schließlich 2009, 2010 und 2013 jeweils den Landesmeisterinnentitel!

Doch damit hat sie noch nicht genug, sondern 2010, 2012, 2013 und 2014 wird sie viermal österreichische Meisterin in der allgemeinen Klasse (ehemals die Meisterinnen B-Stufe)! Und so ganz nebenbei verstärkt sie noch einige Jahre die Teamturnmannschaft und trägt auch hier wesentlich zu einigen österreichischen Meistertiteln bei.

Aber Stefanie wirkt im Verein nicht nur als erfolgreiche Turnerin, sondern sie gibt ihr Wissen auch als Trainerin bis heute weiter, sodass sie für viele junge Turnerinnen ein Vorbild zum Angreifen ist, von dem alle profitieren können. Außerdem zeigt Stefanie in den letzten Jahren auch in eindrucksvoller Weise, wie wertvoll die turnerische Grundschule für alle Sportarten ist, denn sie ist seit 2014 im Free-ride-Zirkus des Skisports aktiv, 2015 beendete sie die Saison bereits als Drittplazierte in Österreich und gewann diese im Jahr 2016.



Gym4All Bundesmeisterschaften 2005

2004 – 2012: Der HTV feiert Erfolge in Gym-4-All und Turn-10 und avanciert zur Teamturn-Hochburg

Wie bereits gesagt, war dem Österreichischen Fachverband für Turnen mit dem Wettkampfprogramm „Gym-4-All“ ein attraktives Angebot für all jene Vereine gelungen, die nicht mehr genügend Ressourcen für das intensive Kunstturnprogramm aufbringen konnten, gelungen.

Als der HTV im Herbst 2004 erstmals eine Mannschaft zu den Gym-4-All-Bundesmeisterschaften schickte, hatte niemand vorab eine genaue Vorstellung darüber, was den Verein dort erwarten sollte. Aber es war etwas durchwegs Erfreuliches. Gleich beim ersten Antreten konnte das Team des Halleiner Turnvereins bestehend aus **Kerstin Scheibner**, **Natascha Haberl**, **Bianca Szabo** und **Maria Wicker** den Vizemeistertitel erturnen! Dabei besiegten sie 23 Mannschaf-

MALEREI · ANSTRICH durchner

A-5020 Salzburg · Tiefenbachhofstraße 79

Tel. 0662 / 43 12 13 Fax DW -4

www.durchner.at malerei@durchner.at

- Fassadenanstriche
- Gerüst + Hebebühnen
- Hochdruckreinigung
- Betoninstandsetzungen
- Holzschutzanstriche
- Wohnungssanierung
- Stiegenhausmarlei
- Effektbeschichtungen
- Althausrenovierung
- Maler-Schnelldienst
- Fachberatung



Maria Wicker

ten aus ganz Österreich und mussten sich nur dem Team des Turnleistungszentrums Leonding geschlagen geben. Schon im Jahr darauf (2005) konnten die Mädchen den Bundesmeistertitel holen.

2006 in Mattersburg gab es für die Salzburger Landesmeisterinnen **Natascha Haberl**, **Johanna Steinberger** und **Maria Wicker** leider nur Rang 4, nachdem sie nach dem Ausfall von Mannschaftskollegin Kerstin Scheibner ohne Streichwertung turnen mussten.

2007 war die Geburtsstunde für Turn 10, das bereits 2008 sowohl Gym-4-All als auch das ÖLTA-Programm ablöste. Und auch hier hatte der HTV seine Finger mit im Spiel, denn Hartmut Schwaiger war Mitglied jener vom österreichischen Verband bestellten Arbeitsgruppe, die dieses Programm ausarbeitete (so wie das übrigens sein Vater Kurt Schwaiger beim ÖLTA-Programm gewesen war).

2010 fanden die ersten Turn-10-Bundesmeisterschaften in Perg als Einzelbewerb statt. 13 Halleiner Turnerinnen konnte sich für diesen Wettkampf qualifizieren. Und zur allgemeinen Überraschung gewann **Alexandra Huber** auf Anhieb ihre Altersklasse! Wobei das nur Alexandras erster Sieg sein sollte, insgesamt gewann sie bis heute jede Bundesmeisterschaft, bei der sie antrat!

2011 fanden die Bundesmeisterschaften in Schwaz statt und wieder gab es Stockerlplätze für den Halleiner Turnverein. In der AK 11 gewannen **Lisa Gratzter**, **Alexandra Huber**, **Franziska Huber** und **Nadine Schnuderl**, in der AK 9 wurden **Theresa Gruber**, **Michaela Schreiner**, **Hannah Seitlinger** und **Johanna Vogl** Dritte.

Bei den Bundesmeisterschaften 2012, diesmal wieder ein Einzelbewerb, gewann **Alexandra Huber** erstmals die Oberstufe, der Titel in der Basisstufe ging erstmals und hochverdient an **Nadine Schnuderl**. Dritte in der AK 11 wurde **Lisa Gratzter**.

2013 ein ähnlich erfolgreiches Bild: Vizemeistertitel gab



Natascha Haberl

es für **Johanna Vogl**, **Lisa Gratzter**, **Franziska Huber** und **Magdalena Husty**, dritte Ränge für **Hanna Aberger** und **Anna Edlinger**.

Team-Turnen

Teamturnen ist ein Mannschaftssport für 3 bis 12 Turnerinnen (oder Turner, auch Mixmannschaften sind gerne gesehen), bei dem Leistungen in den Disziplinen Tumbling (Boden-Akrobatik), Sprung (Minitrampolin mit und ohne Sprungerät) und Boden (Tanz mit gymnastischen und akrobatischen Elementen) gefordert werden. Die Übungen sind kurzweilig, dazu gibt es mitreißende Musik. Durch ein ausgeklügeltes Auftritt-System gibt es keine Wartezeiten, was Teamturnen zu einer ausgesprochen kurzweiligen Darbietung für Zuschauer macht. 2003 wurden die Österreichischen Meisterschaften in Salzburg durchgeführt. Und das war die Initialzündung für den HTV, eine eigene Teamturngruppe ins Leben zu rufen. Durch die hohe Leistungsdichte der Jahrgänge 1992 und 1993 war es auch wenig verwunderlich, dass der Halleiner Turnverein hier rasch in die nationale Spitze vordringen konnte.

Der erste Auftritt erfolgte 2005 bei den offenen Steirischen Teamturnmeisterschaften in Leoben. Die soliden Leistungen, die in einem fünften Rang resultierten und zum Weitermachen motivierten, wurden allerdings durch eine schwere Ellenbogenverletzung von **Maria Wicker** überschattet. Noch im Herbst des Jahres nahmen die Newcomerinnen bei den österreichischen Meisterschaften in Korneuburg teil und gaben mit Platz 7 eine Empfehlung für die Zukunft ab. Schon 2006 sollte der erste Sieg in dieser neuen Disziplin für Halleins Turnerinnen erfolgen: Die Mädchen konnten den UWW-Cup in Wien für sich entscheiden. Bei den österreichischen Meisterschaften in Eisenstadt wurde ein Stockerlplatz mit Rang vier nur knapp verfehlt.



Österreichische Meisterschaft im Teamturnen 2009



1. Titelgewinn 2009

2007 lief nicht ganz nach Wunsch: Sowohl beim UWW-Cup als auch bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in Wien gelang „nur“ Platz 4.

Der endgültige Durchbruch im Teamturnen gelang schließlich **2008**: Bei den Steirischen Landesmeisterschaften im April konnten die Mädchen Rang 3 belegen, bei den Union Bundesmeisterschaften in Schwaz in Tirol siegte das Team allerdings ohne Konkurrenz und bei den österreichischen Staatsmeisterschaften am 22. November in Lustenau ging erstmals der Vizemeistertitel in der Juniorinnenklasse nach Hallein.

2009 erfolgte das erste Antreten in der Allgemeinen Klasse. Und das gleich sehr erfolgreich. Je ein zweiter Rang bei den steirischen Vereinsmeisterschaften und den Vorarlberger Meisterschaften ließen die Erwartungen für die Österreichischen Meisterschaften, die diesmal mit Heimvorteil in Rif vom Halleiner Turnverein ausgerichtet wurden,

in die Höhe schnellen. Und tatsächlich gelang eine Sensation: Vor ausverkaufter Halle konnte die Mannschaft des Halleiner Turnvereins die Allgemeine Klasse für sich entscheiden und wurde österreichischer Meister in der Allgemeinen Klasse. Die erfolgreichen Turnerinnen:

Anna Aigner, Judith Altenberger, Amy Arrer, Natascha und Vanessa Haberl, Michaela Krause, Stefanie Noppinger, Stefanie Schachner, Kerstin Scheibner, Johanna Steinberger, Bianca Szabo, Verena Weissenbacher.

Und noch ein erfreulicher Aspekt ist 2009 anzuführen. Erstmals trat der Halleiner Turnverein mit zwei Mannschaften an. Die Nachwuchsmannschaft des Halleiner Turnvereins, die in der U-12 antrat war mit einem Durchschnittsalter von 8 Jahren die mit Abstand jüngste Mannschaft.

2010 sollten es schon drei Mannschaften des Halleiner Turnverein sein, die bei österreichischen Meisterschaften antraten. So gab es bei den Österreichischen Teamturn-



EGGER MICHAEL

Gartengestaltung & Erdbau KG

Hofgasse 1
A-5422 Bad Dürrenberg

+43 664 113 70 67
+43 664 255 06 60

www.egger-garten.at
office@egger-garten.at



Teamturnerinnen 2010 in Klagenfurt

mannschaften in Klagenfurt Halleiner Mannschaften in der Nachwuchsklasse, der Jugendklasse und wieder eine Meisterinnenmannschaft in der Allgemeinen Klasse: **Anna Aigner, Judith Altenberger, Anna Fernstädt, Natascha Haberl, Vanessa Haberl, Michaela Krause, Stefanie Noppinger, Stefanie Schachner, Isabella Steger** und **Maria Wicker** holten erneut Gold.

2011: Das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte...

2011 war für den Halleiner Turnverein das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte. Turnerinnen und Turner des Halleiner Turnvereins haben an insgesamt 11 Wettkämpfen teilgenommen und standen dabei 71 mal am Stockerl! In allen drei Turnsparten Turn 10, Team-Turnen und Kunst-Turnen konnten Titel bei österreichischen Meisterschaften erturnt werden:

Österreichische Team-Turn- Staatsmeisterschaften: Österreichische Meister in der Allgemeinen Klasse, Österreichische Vizemeister in der Nachwuchsklasse

Österreichische Turn-10 Bundesmeisterschaften: Rang 1 in der AK-11, Rang 3 in der AK-9

Österreichische Kunstturn-Staatsmeisterschaften: Rang 1 in der Meisterklasse B für Stefanie Noppinger

Bei ihrem ersten internationalen Antreten im tschechischen Brünn schaffte die Meistermannschaft den sehr guten fünften Rang und die Jugendmannschaft überraschte mit einem ausgezeichneten 6.Rang. Die Nachwuchsmannschaft holte sich den Titel bei den steirischen Landesmeisterschaften. Und bei den österreichischen Staatsmeisterschaften standen nicht nur die Meisterturnerinnen auf dem Stockerl, auch die Nachwuchsmannschaft kam erstmals bei Österreichischen Meisterschaften aufs Stockerl und gewann ver-



Teamturnerinnen 2010

dient Silber! Die Jugendmannschaft erturnte den beachtlichen fünften Rang.

2012 war wohl der bisherige Höhepunkt des Teamturnens beim Halleiner Turnverein: Bei den Staatsmeisterschaften in Wolfurt waren alle drei Halleiner Mannschaften auf dem Podest: Sowohl die Nachwuchs- als auch die Schülermannschaft erturnten den Vizemeistertitel, in der Allgemeinen Klasse ging der Meistertitel zum vierten mal in Folge an die Halleiner Meisterturnerinnen.

All diese Erfolge sind einem ganzen Trainerteam zu verdanken: Hartmut Schwaiger, Thomas Freudenthaler, Alfred Szabo, Beme Neumayer, Monika Noppinger, Verena Altenberger, Silvia Seidl, Rene Steinberger ...

Dank gebührt aber auch unseren treuen Kampfrichterinnen Bettina Haberl und Ulli Aigner, denn ohne Kampfrichterinnen keine Wettkämpfe!

Eine Ära geht zu Ende

2013 beendete **Kimble Humer-Vogl** nach 20 Jahren aus beruflichen Gründen ihre Trainertätigkeit beim Halleiner Turnverein. Mit dem, was sie in diesen 20 Jahren geleistet hat, setzte sie die Reihe Halleiner Erfolge im Turnen nahtlos fort und sicherte die Attraktivität des Halleiner Turnvereins 1866 in der Salzburger Sportlandschaft.

Der Halleiner Turnverein 1866 verdankt „seiner“ Kimble sehr viel. Ohne ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz in all den Jahren wäre der Verein heute nicht da, wo er ist!

Vielen Dank, Kimble!



Die Teamturnerinnen mit ihren TrainerInnen

2013 Übernahme der Leistungsriege Mädchen durch Petra Steiner

... die Arbeit geht weiter!

Nachdem Kimbie Humer-Vogel ihre Trainerinnentätigkeit beendet hatte - und damit auch ihre Tätigkeit als Oberturnwartin - konnte der Verein glücklicherweise sehr schnell die



Turn 10 Teilnehmerinnen



2014 Turn 10 Nadine Schnuderl

bisherige Teamturntrainerin Petra Steiner für die Übernahme dieser Tätigkeitsfelder gewinnen.

Petra, die einige Jahre zuvor beruflich und privat von Graz nach Hallein gezogen war, war in ihrer Grazer Heimat zuvor Mitglied der erfolgreichen Teamturngruppe gewesen, die es bis zur Teilnahme an den Teamturn-Europameisterschaften geschafft hatten.

Nun begann sie, gemeinsam mit den anderen VorturnerInnen, daran zu arbeiten, dass die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt werden konnte. Der Schwerpunkt des Vereins blieb dabei auf den Sparten Turn 10 und Teamturnen:

2013 Bei den Turn 10 Landesmeisterschaften in Rif gab es einige schöne Erfolge zu verzeichnen, speziell hervorzuheben sind dabei drei Siege in den Altersklassen AK 6-8 durch **Hanna Aberger**, der AK 12 durch **Lisa Gratzer** und der AK 11-13, wo **Tobias Huber** auch bei den Turnern für einen Sieg sorgte.

Bei den Turn10 Bundesmeisterschaften der Mannschaften in Bregenz, die von Salzburger Auswahlmannschaften bestritten wurden, erreichten **Hanna Aberger** und **Anna Edlinger** in der AK 10 den dritten Rang, **Johanna Vogl** erturnte mit der Mannschaft der AK 11 den zweiten Rang und ebenfalls den zweiten Rang brachten **Lisa Gratzer**, **Franziska Huber** und **Magdalena Husty** mit der AK 12-Mannschaft nach Hause. Dazu kommt noch, dass Lisa Gratzer in der (inoffiziellen) Einzelwertung als drittbeste Turnerin ihrer Klasse abschneiden konnte.

Der Turn 10 Cup in Rif war für den HTV ebenso eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung. Gleich vier Mannschaften konnten Siege nach Hause bringen:

AK 7-8: **Leonie Schwaiger**, **Lena Holztrattner**, **Mia Karios**, **Hanna Aberger**

AK 9-10: **Anna Edlinger**, **Lena Schwaiger**, **Sarah Klausner**



2015 Turn 10 Alexandra Huber

AK 11-13: **Laura Haslauer, Magdalena Husty, Franziska Huber, Lisa Gratzter**

AK 17+: **Cornelia Dorfner, Elisa Moser, Claudia Neureiter, Tanja Naumann**

Dazu kamen noch zwei zweite Plätze durch folgende Mannschaften:

AK 9-10: **Lena Lindbichler, Sarah Hajek, Emilia Vogl**

AK 11-13: **Theresa Gruber, Hannah Seitlinger, Johanna Vogl, Michaela Schreiner**

Für das Teamturnen war 2013 nicht das beste Jahr. Durch verschiedene Umstellungen in den Teams gab es bei der ÖM in Viktring (Klagenfurt) leider keine Podestplätze wie in den Jahren zuvor. Aber dennoch machten einige Detailergebnisse dieses Jahres Mut: So konnten die Halleiner Teams beim internationalen Dornbirn-Cup an einzelnen Geräten Höchstnoten im Teilnehmerfeld erringen, wenn auch die Podestplätze ausblieben. Dass Stefanie Noppinger in diesem Jahr erneut Österreichische Meisterin wurde, wurde bereits an anderer Stelle erwähnt.

2014 Auch 2014 sollte ein erfolgreiches Jahr werden. Bei den Turn10 Landesmeisterschaften in Rif gab es gleich fünf LandesmeisterInnen: **Hanna Aberger** in der AK 9, **Vicky Seiwald** in der AK 10, **Amina Strobl** in der AK 16, **Tobias Huber** in der AK 13/14 und – besonders erfreulich – **Stefan Griesacker**, der über das Erwachsenenturnen wieder zum Verein gefunden hatte, gewann die AK 30.

Zweite und dritte Räng gab es weiters durch **Johanna Vogl** und **Michaela Schreiner** in der AK12, sowie **Nadine Schnuderl** in der AK14 und **Franziska Huber** in der AK 13.

Die Turn10 Bundesmeisterschaften in Schwaz (T) brachten dem Verein dann zwei Bundesmeisterinnen: **Hanna Aberger** in der AK 9 und **Nadine Schnuderl** in der AK 14! Aber auch die Trainerin, **Petra Steiner**, turnte mit und wurde in der AK 30 Dritte. Außerdem trat in der AK 30 **Stefan**



Turn 10 Bregenz

Griesacker an und machte dort den zweiten Rang, ebenso wie die Trainerin **Christiane Dorfner** in der AK 50.

Der Turn10 Cup 2014 konnte mit den folgenden, durchwegs erfreulichen Ergebnissen abgeschlossen werden:

AK 9: **1. Rang (Cupsieger) Hanna Aberger, Lena Holztrattner, Nora Nemetz, Leonie Schwaiger**

AK 10: **2. Rang Lena Lindbichler, Sarah Hajek, Viktoria Seiwald, Sophie Neureiter**

AK 12: **3. Rang Johanna Vogl, Michaela Schreiner, Valentina Schnell, Hannah Seitlinger, Anna Edlinger**

AK 13-14: **1. Rang (Cupsieger) Lisa Gratzter, Franziska Huber, Nadine Schnuderl, Eva Seiwald**

AK 15+: **1. Rang (Cupsieger) Tanja Naumann, Amina Strobl, Marlene Haas, Kerstin Dorfner, Cornelia Dorfner, Elisa Moser**

AK 9-10 mixed: **3. Rang Nicolas Brandner, Matthias Kohlböck, Maite Goebel, Anastasia Radovanovic**

AK 11-13 mixed: **1. Rang (Cupsieger) Franjo Stallmaier, Tobias Huber, Esmeray Kirdemir, Serine Mushegyan, Flora Richter**



Österreichischer Meistertitel 2013



Alexandra Huber.

Und im Teamturnen gelingt 2014 ein absoluter Höhepunkt der Vereinsgeschichte . . .

Wenn 2013 im Teamturnen weniger erfolgreich gewesen war, so entschädigte das Jahr 2014 dafür voll und ganz, denn die Halleiner Teamturnmannschaft wurde Mitteleuropäischer Meister bei den Central European Teamgym Competition (Internationale mitteleuropäische Meisterschaft) in München!

Die Teilnehmerinnen der erfolgreichen Mannschaft: **Judith Altenberger, Maria Wicker, Isabella Steger, Stefanie Schachner, Eva Seiwald, Alexandra Huber, Franziska Huber, Anna Aigner, Nada Saric, Nadine Schnuderl, Lisa Gratzter** und **Amina Strobl**

Und motiviert durch diesen Erfolg gab es dann noch bei der ÖM in Kirchdorf an der Krems einen dritten Rang in der Jugendklasse und damit wieder den ersehnten Stockerlplatz! Im Kunstturnen führten Stefanie Noppingers Erfolge im übrigen in diesem Jahr dazu, dass sie das Sportehrenzeichen der Stadt Hallein erhielt.

2015 Das Jahr 2015, das letzte Turnjahr, das im Rahmen dieser Festschrift zu beleuchten ist, wartet wiederum mit einigen schönen Erfolgen auf, die zeigen, mit wie viel Engagement im Halleiner Turnverein weiterhin für das Turnen gearbeitet wird:

So gelingen bei den Turn 10 - Landesmeisterschaften in Rif einige Siege in verschiedenen Klassen: Als Seriensiegerin lässt sich mittlerweile Hanna Aberger bezeichnen, die diesmal die AK 10 gewinnt. Auch Vicky Seiwald trägt sich erneut, diesmal in der AK 11 in die Siegerlisten ein, zudem steht Franziska Huber in der AK13-14 ganz oben auf dem



Anna Edlinger Turn 10.

Treppchen, ebenso wie Nadine Schnuderl in der AK15+. Aber auch zweite Ränge gibt es zu vermeiden: Johanna Vogl und Theresa Gruber in der AK 13-14, Amina Strobl in der AK15+ sowie einer der jungen Turner aus Hallein: Matthias Kohlböck in der AK9-10. Und das schöne Ergebnis wird abgerundet durch einen dritten Rang, den ebenfalls ein Turner erringt: Nicolas Brandner in der AK9-10.

Bei den Turn10 Bundesmeisterschaften sind erneut einige der bekannten Namen zu lesen, die für hervorragende Ergebnisse sorgen: Die Mannschaft der AK16 wird Siegerin ihrer Klasse; und im Einzel sind es - wie so oft - **Alexandra Huber** und **Nadine Schnuderl**, die aufzeigen können: Alexandra gewinnt diese Klasse vor Nadine. Das Stockerl der AK 16 ist fest in Halleiner Hand!

Bleiben noch die alljährlichen Ergebnisse beim Turn10 Cup zu dokumentieren. Und da gibt es gleich mehrere erste Plätze:

AK 9/10 **Matthias Kohlböck, Nicolas Brandner, Emilia Schulte, Julia Bobanovic**

AK 10 **Hanna Aberger, Lena Holztrattner, Nora Nemetz, Leonie Schwaiger**

AK 15/16 **Alexandra Huber, Amina Strobl, Nadine Schnuderl, Tanja Naumann**

Generationenklasse **Stefan Griesacker, Tobias Huber, Kerstin Dorfner, Cornelia Dorfner**

Silber erreichen die folgenden zwei Mannschaften:

AK 12 **Lena Schwaiger, Anna Edlinger, Viktoria Seiwald, Lena Lindbichler**

AK 13/14 **Franziska Huber, Michaela Schreiner, Johanna Vogl, Theresa Gruber**

und last but not least geht eine Bronzemedaille an den Halleiner Turnverein:

AK 6-8 **Laura Brugger, Lara-Joy Lußnig, Valerie Steiner, Selina Hagn**



*Glücklich Alex, Isa, Maria und Judith**

Auch im Teamturnen gibt es 2015 wieder eine gute Entwicklung:

Nach einem guten vierten Rang beim Internationalen Cup Burghausen im Rahmen des deutschen Turnfests folgt bei der ÖM in Schwanenstadt ein überaus erfreulicher zweiter Platz in der Jugendklasse. Der Halleiner Turnverein hat sich damit mit einer jungen, neuen Mannschaft in den vorderen Rängen Österreichs etabliert und das wohlgerneht, als einziger Verein, der nicht aus dem starken Turnland Vorarlberg stammt.

**Alexandra Huber, Isabella Steger, Maria Wicker und Judith Altenberger*



Tobias Huber



Teamturnen Bayrischer Cup 2015

Auf in die Zukunft!

Ein Ausblick auf 2016 ist – zum Zeitpunkt des Entstehens dieser Festschrift – noch zu früh. Aber stattdessen soll hier noch einmal ein Dank an alle aktiven Trainerinnen und Trainer der letzten Jahre gerichtet werden, ohne die kein Verein erfolgreich sein kann. Die Oberturnwartin Petra Steiner steht unermüdlich in der Halle, um für all die schönen Platzierungen zu sorgen und ihr zur Seite gesellt sich eine engagierte Trainerriege: **Wolfgang** und **Elisabeth Schwaiger** haben in den letzten Jahren mit großem Einsatz zu den oben erwähnten Erfolgen der Turn 10-Riegen beigetragen, bei den Turnern gibt es Dank **Thomas Kühner** eine aktive Burschenriege und auch allen Helferinnen, die die Riegen des Halleiner Turnvereins unterstützen, sei gedankt! Auf eine gute Zukunft !!!



ÖM Turn 10 in Schwaz 2014



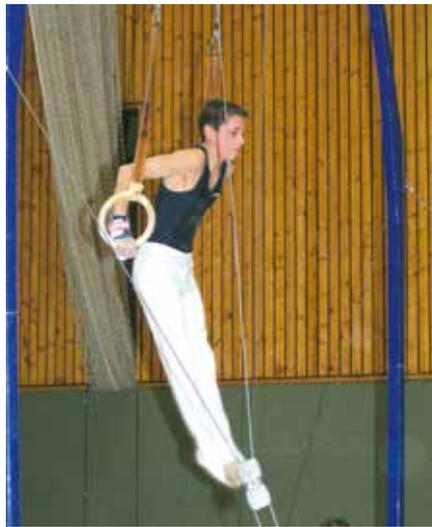
Schauturnen Pucher Dorffest 2003



Leistungsriege Burschen beim Schauturnen im Rahmen des Halleiner Stadtfestes



Pucher Dorffest 2003



Lukas Lainer



Leistungsriege Burschen 2006



Trainingslager St. Pölten



Leistungsriege der Buben in Rif, flankiert von Maria Wicker und Stefanie Noppinger

Wärme-, Kälte-, Hybrid-, Solar-, Wasserzähler

Lieferung · Montage · Nacheichung

5400 Hallein

Tel.: +43 664 5288165

E-Mail: office@hetzenauer.eu

www.hetzenauer.eu



STADT HALLEIN



Topfit. Unser Engagement für SportlerInnen.

Damit es im Sport gut läuft, braucht es alle verfügbaren Kräfte: Fitness, Ausdauer, mentale Stärke und einen Partner, der einen unterstützt. Damit es auch finanziell gut läuft, braucht es eine Bank, die in Bestform ist. Eine Bank wie die Oberbank.

Oberbank Hallein
Robertplatz 4, 5400 Hallein
Tel. 06245/850 45-0
ha@oberbank.at
www.oberbank.at



Oberbank. Nicht wie jede Bank.



Leistungsturnen Knaben mit Rene Steinberger



Die erfolgreichen Turner beim Schauturnen in Hallein.

1992 – 2012 Leistungsturnen Knaben

Trotz Fehlens einer eigenen Leistungsriege gab es ab **1996** einen Halleiner Leistungsturner: Klaus Kendler durfte mit dem Salzburger Landeskader mit trainieren und konnte sich 1998 sogar mit der Mannschaft für die österreichischen Schülermeisterschaften in Höchst qualifizieren, wo er den sehr guten 28. Rang belegte. Ab Sommer 1997 trainierte auch Klaus' jüngerer Bruder Alex beim Salzburger Landeskader.

Danach wurde es ein paar Jahre still um die Halleiner Turner ...

Ab **2002** entstand unter **Rene Steinberger** wieder eine Riege im Knaben-Leistungsturnen, die von Rene mit großem Engagement in einigen Jahren zu einer erfolgreichen Gruppe an Turnern aufgebaut wurde. Und aufgrund dieses unermüdlichen persönlichen Einsatzes stellten sich rasch erste Erfolge ein:

2003 nahmen Lukas Lainer und Dennis Höllbacher an den österreichischen Meisterschaften in Innsbruck teil.

2004 tauchen neben Lukas Lainer und Dennis Höllbacher auch Martin Steinberger, Simon Aberger und Simon Spilka in den Siegerlisten des Salzburger Fachverbandes auf.

2004 war Dennis Höllbacher der einzige Halleiner Teilnehmer bei den österreichischen Schülermeisterschaften.

2005 gab es bei den Salzburger Kinder- und Schülerlandesmeisterschaften Stockerplätze für Simon Spilka, Thomas Kaltenleitner und Simon Aberger. Simon Aberger und Martin Steinberger konnten sich für die Österreichischen Kinder- und Schülermeisterschaften 2005 qualifizieren.

Auf Stockerplätzen bei den Salzburger Kinder- und Schülermeisterschaften **2006** landeten Simon Aberger, der sich damit für die Österreichischen Meisterschaften qualifizieren konnte, sowie Lainer Lukas, Christoph Mayerhofer und Jonas Lamprecht.

Simon Aberger konnte krankheitsbedingt nicht bei den österreichischen Meisterschaft antreten, Martin Steinberger und Lukas Lainer konnten sich aber ebenfalls qualifizieren und zeigten solide Leistungen.

2007 tritt Lukas Lainer als einziger Halleiner Turner bei den Österreichischen Kinder- und Schülermeisterschaften an.

2008 kommt es zu einem Trainerwechsel. Der Sportstudent **Andreas Mayer** übernimmt die Bubenriege von Rene Steinberger. **Lorenz und Maximilian Viertbauer** gewinnen die Vereinsmeisterschaften. Bei den Landesmeisterschaften finden sich keine Halleiner Buben in den Ranglisten, bei ÖLTA Bewerben schon.

2009: Es geht aufwärts: **Lorenz Viertbauer** gewinnt bei den Schüler-Landesmeisterschaften die Vorstufe 2 und holt den damit einzigen Sieg für den Halleiner Turnverein. Thomas Freudenthaler übernimmt die Leistungsriege.

2010 gab es dann leider schon wieder den vorläufig letzten Antritt, der Halleiner Buben im Kunstturnen: Lorenz Viertbauer, Maximilian Hörbiger und Alexander und Gregor Scheicher zeigten sehr gute Leistungen bei den Kinder- und Schülerlandesmeisterschaften, Lorenz Viertbauer konnte sich auch für die österreichischen Schülermeisterschaften in Graz qualifizieren.

Danach musste die Leistungsriege aufgrund des Weggangs von Thomas Freudenthaler aufgelöst werden.

2011 übernimmt Johannes Blineder die Bubenturnstunde.

2012 gibt es erstmals wieder Medaillen beim Turn-10 Cupbewerb für die Halleiner Buben.

Seit 2013 leitet **Thomas Kühner** die Bubenturnstunde. Und prompt stellte sich der Erfolg ein: **Tobias Huber** erreicht in der Altersklasse 11–13 bei den Turn-10-Landesmeisterschaften Rang 1!

Zeittafel der größten sportlichen Erfolge seit der Wiedergründung 1952

dargestellt anhand der offiziellen LandesmeisterInnentitel
und Erfolge bei österreichischen Meisterschaften

1956	Herwig Bitterlich wird Bundesturnfestsieger
1960	Herwig Bitterlich wird österreichischer akademischer Meister
1962	Herwig Bitterlich wird Staatsmeister am Sprung und Boden, sowie erneut akademischer Meister
1974 -76	Ilse Marehard wird drei Mal hintereinander Salzburger Landesmeisterin
1976	Ilse Marehard wird Bundesturnfestsiegerin
1987 -95	Hartmut Schwaiger wird neun Mal hintereinander Salzburger Landesmeister
1989	Hartmut Schwaiger wird Dritter im olympischen Zwölfkampf der Junioren
1990	Hartmut Schwaiger wird Vizestaatsmeister im olympischen Zwölfkampf der Junioren Doris Bacher wird Salzburger Landesmeisterin
1992	Hartmut Schwaiger wird Staatsmeister im Kür-Sechskampf
2000	Silvia Seidl und Marion Gebhart werden Dritte der ÖJM mit dem Schülerinnenteam
2001	Silvia Seidl wird erneut Dritte der ÖM mit dem Schülerinnenteam

2002	Silvia Seidl wird Salzburger Landesmeisterin
2008	Vizemeistertitel in der Juniorenklasse bei der ÖM im Teamturnen
2009	Stefanie Noppinger wird Salzburger Landesmeisterin
2009 -12	Das Team der allgemeinen Klasse wird österreichischer Meister im Teamturnen
2010	Stefanie Noppinger wird Salzburger Landesmeisterin Stefanie Noppinger wird österreichische Meisterin der Meisterinnenstufe B
2011	Das Team der Nachwuchsklasse wird österreichischer Vizemeister im Teamturnen Stefanie Noppinger wird österreichische Meisterin der Meisterinnenstufe B
2013	Stefanie Noppinger wird Salzburger Landesmeisterin Stefanie Noppinger wird österreichische Meisterin der allgemeinen Klasse
2014	Stefanie Noppinger wird österreichische Meisterin der allgemeinen Klasse Das Team des HTV wird mitteleuropäische Meister im Teamturnen Das Team des HTV wird dritter bei den ÖM im Teamturnen in der Jugendklasse
2015	Das Team des HTV wird Vizemeister bei den ÖM im Teamturnen in der Jugendklasse



TENNENGAUER
VERSICHERUNG

Fortschritt aus Tradition - Seit 1877



Wir helfen wieder
auf die Beine.

Versichert bei Freunden

06244/50 88 oder 54 80 | 5440 Golling
office@tennengauer.at | www.tennengauer.at



www.htv1866.at

Kontakt: Bürgerspitalplatz 5, 5400 Hallein, Telefon: +43-6245-90946, Fax: +43-6245-90946, office@htv1866.at
Sportliche Leitung: MMag. Petra Steiner, PetraSteiner@gmx.at
Vereinsorganisation: Alfred Szabo, alfred.szabo@htv1866.at
Layout & Grafik: Doris Pichler www.md-grafik.at